№ 127. Sonnabend, den 27. October 1894. 70. Jahrg.

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

Zur inneren Lage.

Die Blätter streiten sich noch immer über die Vorgänge im preußischen Ministerrathe vom vorigen Freitag (19. October). Anerkannt wird jetzt, daß der preußische Ministerpräsident Graf Eulenburg seinen Entwurf gegen die „Umsturzparteien" zurückziehen mußte, da er im Ministerrathe keine Majorität für denselben fand. Neben dem Cultusminister Bosse soll sich besonders Herr Miquel für die Auffassung des Reichskanzlers erklärt haben. Die Parteigänger Miquels bezeichnen ihn deshalb als Freund und Nothhelfer Caprivis. In der That hätte die Annahme der Eulenburg'schen Pläne den Conflict mit dem Reichstage heraufbeschworen und somit auch die Miquel'schen Finanzpläne gefährdet. Daher jedenfalls kommt der plötzliche Umschwung in der Gesinnung Miquels.

Wenn nun aber auch die Eulenburg'sche Vorlage zurückgezogen ist, so ist deshalb noch nicht gesagt, daß die vom Grafen Caprivi befürwortete Vorlage angenommen sei. Es wird vielmehr von mehreren Seiten erklärt, daß auch auf Grund dieser Vorlage eine Verständigung nicht zu erzielen gewesen sei.

Ist somit die vorwöchentliche Sitzung des preußischen Ministeriums anscheinend resultatlos verlaufen, so ist doch die Stellung des Grafen Caprivi nachträglich durch die am Montag stattgefundene einstündige Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler wesentlich gekräftigt worden. Der Kaiser soll sich vollständig damit einverstanden erklärt haben, daß nur solche Schritte gegen die Umsturzparteien unternommen werden sollen, zu welchen alle übrigen Parteien ihre Zustimmung geben. Wir sind neugierig, zu erfahren, wie man dies machen will. Für neue Kautschukparagraphen, von denen vielfach die Rede ist, sind weder die Freisinnigen noch das Centrum zu haben. Was aber Graf Caprivi sonst etwa vorschlagen könnte, darüber sind wir völlig im Unklaren. Warten wir's ruhig ab und nehmen wir unsere Stellung erst dann, wenn die Vorschläge an die Oeffentlichkeit gelangt sein werden!

Hat der Reichskanzler in seiner Fehde mit einem Theile der preußischen Ministercollegen den Kaiser hinter sich, so ist dies jedenfalls erst recht in Bezug auf die stimmführenden Minister der Bundesstaaten der Fall, welche gestern Nachmittag in Berlin unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Berathung zusammengetreten sind, die aber nicht als Sitzung des Bundesrathes anzusehen ist. Die Ministerien der größeren süddeutschen Bundesstaaten sind vor der Abreise der stimmführenden Minister nach Berlin zusammengetreten und haben über die betreffenden Verhältnisse conferirt. Der Aufenthalt der süddeutschen Minister in Berlin ist auf acht Tage berechnet. In den Berathungen, bei denen noch keine Beschlüsse gefaßt werden sollen, wird man nicht allein Maßregeln gegen die Umsturzparteien besprechen, sondern auch die ganze parlamentarische Lage sowie die Finanzpläne erörtern. Vor Beendigung dieser Berathungen wird die Oeffentlichkeit vermuthlich gar Nichts über den Verlauf derselben erfahren. Volle Klarheit dürften überhaupt erst die diesen Berathungen folgenden Sitzungen des Bundesrathes bringen.

Vom kranken Zaren.

In dem Befinden des Zaren ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die amtlichen Bulletins geben darüber genügenden Aufschluß. Das vom Dienstag Abend lautet: „Im Laufe des Tages wurden einige Schläfrigkeit und leichte spasmatische Erscheinungen bemerkt. Der Appetit war besser als gestern." Am Mittwoch früh wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Der Kaiser schlief in der Nacht einige Stunden. Schläfrigkeit wurde nicht bemerkt. Appetit ist vorhanden". Das officielle Bulletin vom Mittwoch Abend lautet: „Im Laufe des Tages keine Schläfrigkeit. Appetit und Selbstgefühl besser. Oedem in den Füßen etwas verstärkt". Gestern Vormittag wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Der Kaiser hat wenig geschlafen und ist heute wie gewöhnlich aufgestanden. Der Appetit war wie gestern. Das Oedem hat nicht zugenommen."

Natürlich haben die Aerzte das Bestreben, alle Mittel zur Verlängerung der Lebensdauer des Kaisers anzuwenden. Nach dem „British Medical Journal" erfuhr der Zar am Mittwoch große Erleichterung durch abermalige Punctation der Beine, welche das Oedem verminderte. Ferner wurden Vorbereitungen zu der Operation, welche Thorakocentesis heißt, getroffen, d. h. zur künstlichen Eröffnung der Brusthöhle, um angesammeltes Wasser oder Eiter daraus zu entfernen. Damit im Zusammenhang steht wohl die Berufung des Chirurgen Grube nach Livadia. Nach der „Köln. Ztg." weiß der Kaiser seit einiger Zeit bereits, daß nach menschlicher Berechnung für ihn keine Rettung mehr vorhanden ist. Er nahm diese ihm auf sein bestimmtes Verlangen von den Aerzten gemachte Erklärung mit Mannesmuth entgegen und bewahrt fortgesetzt seine Ruhe und sein ergebungsvolles Gottvertrauen. Am Sonntag, den 21. October, hat der Kaiser die heiligen Sacramente genommen.

Wie aus Livadia gemeldet wird, wohnten der Großfürst-Thronfolger und Prinzessin Alix von Hessen am Donnerstag im Schlosse Orianda der Seelenmesse für den verstorbenen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch bei. Die Vermählung der Prinzessin Alix mit dem Thronfolger, die am Mittwoch stattfinden sollte, ist weiter hinausgeschoben. Aus Darmstadt wird einem Berliner Blatt mitgetheilt, die Prinzessin Alix weigere sich beharrlich, ihren bisherigen Glauben nach dem vorschriftsmäßigen synodalen Ritus zu verfluchen. Das russische Volk und die orthodoxe Kirche erkennen sie jedoch ohne diesen Fluch nicht als Rechtgläubige an. Der Zar suche gegenwärtig noch zu vermitteln. Nach anderen Meldungen wird der Aufnahme der Braut in die orthodoxe Kirche zunächst nur die „kirchliche Verlobung" (Obrutschenje) folgen. Mit ihrem feierlichen Ringwechsel durch den Geistlichen ist sie übrigens nach orthodoxen Satzungen eigentlich schon ebenso bindend wie die Vermählung, die nach kirchlichen Bestimmungen nur an einem Montag, Mittwoch oder Freitag stattfinden darf.

Nach einer noch unbeglaubigten Nachricht aus Odessa soll sich das Befinden der russischen Kaiserin derartig verschlechtert haben, daß man das Schlimmste befürchte. — Nach einer weiteren Meldung wird die Kaiserin täglich nur einige Male auf einem Rollstuhle in das Krankenlager des Kaisers gefahren.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser lag vorgestern und gestern der Jagd in Liebenberg ob und traf gestern Abend wieder in Potsdam ein. Heute Nachmittag 2 Uhr beabsichtigte er nach Schloß Blankenburg a. H. abzureisen, wo morgen eine große Jagd stattfinden soll.

— Die Kaiserin traf Mittwoch früh in Flensburg ein und begab sich nach dem Vorbeimarsch der Ehrencompagnie des 86. Füsilier-Regiments Königin in offenem Wagen durch die reich beflaggten Straßen nach Schloß Glücksburg. Gestern begab sich die Kaiserin nach Schleswig zur feierlichen Einweihung des Domes. Bald nach derselben begab sich die Kaiserin nach Flensburg, von wo sie Abends 7 Uhr die Rückreise nach Potsdam antrat.

— Der **Reichstag** ist, wie in der Mittwochnummer des „Reichsanz." bekannt gegeben wird, **zum 15. November einberufen** worden. Die Eröffnung soll mit der feierlichen Schlußsteinlegung verbunden werden.

— Zur neuen Tabakfabrikatsteuervorlage hat der kürzlich in Berlin versammelte Ausschuß des Deutschen Tabakvereins einstimmig constatirt, „daß die Stellungnahme des Deutschen Tabakvereins auch einer neuen Tabakfabrikatsteuervorlage gegenüber nur eine durchaus ablehnende sein kann. Es wurde beschlossen, von vorn herein jeden Zweifel darüber auszuschließen, daß die Fabrikatsteuer in jeder Form, mag sie auch, wie verlautet, mit niedrigeren Sätzen und etwas abgeänderten Controlbestimmungen vorgeschlagen werden, als für die Tabakindustrie unannehmbar bezeichnet werden muß, daß es vielmehr dringend nöthig ist, endlich von der beständigen, eine gedeihliche Fortentwicklung unmöglich machenden Beunruhigung dieser Branche Abstand zu nehmen.

— Der Entwurf einer Revision des preußischen Handelskammer-Gesetzes von 1870 soll dem Landtage bei dessen nächster Tagung zugehen. Die Vorlage bringt eine Neueintheilung der Sitze von Handelskammern; es soll kein Kreis mehr unvertreten sein, und deshalb soll im Osten eine Vermehrung der Handelskammern, im Westen eine Zusammenlegung der allzu benachbarten und minder leistungsfähigen eintreten. Weiter ist ein Ersatz der Reisekosten für die nicht am Sitze der Kammer wohnenden Mitglieder vorgesehen. Endlich ist versuchsweise eine übergeordnete Instanz, eine Art Handelsrath angeordnet.

— Die Grundsätze des Lehrerbesoldungsgesetzes, das im Cultusministerium ausgearbeitet ist, werden in der „Preuß. Lehrerztg." veröffentlicht. Danach soll das Grundgehalt der Lehrer in den besonders billigen Ortschaften auf 900 M., in besonders theueren Orten auf 1300 M., im übrigen auf 1100 M. festgesetzt werden. Lehrerinnen sollen 700 bezw. 900 und 800 M. beziehen. Alleinstehende und erste Lehrer sollen auch in den billigsten Ortschaften mindestens 1000 M. erhalten, die einstweilig angestellten Lehrer können auf 75 pCt. des Grundgehalts gestellt werden. Die diesbezüglichen Gemeindebeschlüsse unterliegen der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. Für kirchliche Aemter ist eine entsprechende Zulage zu gewähren. Die Alterszulagen sollen mit 7 Dienstjahren beginnen und bei den Lehrern in 8 Stufen von mindestens 100 (bei den Lehrerinnen 60 M.) aufsteigen. Die Stufen sind gleich groß und folgen nach je 3 Jahren. Zur Aufbringung der Alterszulagen sind Alterszulagekassen nach dem Muster der Ruhegehaltskassen zu schaffen. Auf dem Lande ist in der Regel eine Dienstwohnung zu gewähren, wo dies nicht angeht, eine ausreichende Entschädigung zu zahlen. Die freie Feuerung, Landbenutzung und Naturalbezüge sind in das Grundgehalt einzurechnen, die Feuerung mit 5 pCt. des Grundgehaltes. Dienstreisen vergütet die Staatskasse, Umzugskosten zahlen die Gemeinden. — Ueber die Aufbringung der Mittel wird nur mitgetheilt, daß die bisherigen Bezüge aus dem Schullastengesetz verbleiben (500 M. für erste und alleinstehende Lehrer, 300 M. für andere ordentliche Lehrer, 150 M. für Lehrerinnen), aber nur bis zur Höchstzahl von 30 Schulstellen. Es scheint also eine Minderung der Staatsbeiträge in den größeren Gemeinden in Aussicht genommen zu sein.

— Der socialdemokratische Parteitag verhandelte am Dienstag, wie gemeldet, über die im Reichstag zu stellenden Initiativanträge; für einige derselben wurde die Einbringung im Parlamente beschlossen, für andere nicht. Der Rest der Sitzung wurde mit der Behandlung innerer Streitigkeiten ausgefüllt. Die letzteren nahmen auch in der Mittwochsitzung viel Zeit in Anspruch. Zu ernsten Debatten kam es zwischen den Bayern (v. Vollmar und Grillenberger) und den Preußen wegen der Genehmigung des bayerischen Budgets durch die socialdemokratischen Landtagsabgeordneten. Bebel und Stadthagen beantragten schließlich die Annahme des folgenden Grundsatzes: „Die Bewilligung des Budgets ist unstatthaft, soweit dies ein Vertrauensvotum für die Regierung bedeutet." Die Bayern dagegen wollen die Frage der Gesammtabstimmung über die Budgets der Einzelstaaten als reine Zweckmäßigkeitsfrage behandelt wissen. Die bewegte Debatte wurde nicht zu Ende geführt, vielmehr auf Donnerstag vertagt. — Gestern wurde sowohl der Antrag Bebel als der Antrag Vollmar abgelehnt. Da alle anderen Anträge zurückgezogen waren, ist die Angelegenheit erledigt. Natürlich nur für diesen Parteitag; die Differenz bleibt bestehen.

— Die sächsischen Gerichte haben jetzt thatsächlich bereits die Preßverantwortlichkeit der Zeitungsträger ausgesprochen. Kürzlich waren vom Dresdener Schöffengericht vierzig Zeitungsausträger zu Geldstrafen verurtheilt worden wegen einer Notiz der von ihnen ausgetragenen „Sächs. Arbeiterztg." Das Urtheil ist jetzt in der Berufungsinstanz bestätigt worden. — Consequenterweise müßten nun auch die Vorsteher und Zeitungsschalter-Beamten der Postämter, welche den Vertrieb dieser Nummern besorgt haben, auf Grund des Preßgesetzes bestraft werden.

— Der „Fall Leist" hat die Antisemiten veranlaßt, Herrn Leist den Juden zuzuschieben; in dem Organ Ahlwardt's wird er als „getaufter Rassenjude" bezeichnet. In der That ist er der Sohn eines evangelischen Predigers in der Provinz Sachsen; aber wobei hätten sich die Antisemiten je um die Wahrheit gekümmert!

— Das Antisklaverei-Comité hat sich in einer vorgestern in Berlin abgehaltenen Sitzung vollständig aufgelöst. Nach Realisirung der noch ausstehenden Forderungen soll noch ein kleiner Ueberschuß vorhanden sein, der zu colonialen Zwecken verwendet werden soll.

— Die französische Deputirtenkammer nahm gestern mit 309 gegen 190 Stimmen die Erhöhung des Zolles für getrocknete Weintrauben, Feigen und Datteln auf 25 und 40 Francs an.

— Am Mittwoch fand in Rom unter dem Vorsitz des Papstes die erste Berathung der Angelegenheit betreffend die Vereinigung der orientalischen Kirchen mit der katholischen Kirche statt. Der Papst hielt eine bedeutsame Rede über den Wiederanschluß der orientalischen Kirchen an die katholische Einheit und forderte den Cardinal Langénieux, den syrischen und melchitischen Patriarchen sowie den Vertreter des Maroniten-Patriarchen auf, ihre Gedanken darzulegen. Der Papst schloß sodann die Sitzung mit dem Bemerken, daß er die Versammelten in einigen Tagen zu einer weiteren Conferenz einberufen werde.

— Zu den Polizeimaßregeln gegen die italienischen Socialdemokraten haben die Präfecten an den Minister des Innern berichtet, daß sich die Auflösung der socialistischen Vereine aller Orten ohne bemerkenswerthe Zwischenfälle vollzogen habe. Die Präfecten werden alle mit Beschlag belegten Papiere der Gerichtsbehörde übergeben und derselben alle Personen, welche der Gesetzübertretung schuldig erscheinen, namhaft machen. — Nach weiteren Meldungen wurden gewisse Gesellschaften nur verwarnt. Die Gesammtzahl der aufgelösten Vereine, das heißt derjenigen, die sich zu dem Programm bekennen, das besagt, daß es auf der Basis des internationalen Klassenkampfes steht, auf der Nothwendigkeit einer illegalen Action beharrt und als Grundsatz aufstellt, daß die Haltung der Partei nach Wesen und That eine revolutionäre sein muß, beträgt 271. Die Regierung hat aber inzwischen selber eingesehen, daß sie mit ihren Polizeimaßregeln auf dem Holzwege war. Wie die „Voss. Zeitung" meldet, erhielten von den 271 aufgelösten socialistischen Vereinen bereits mehrere Dutzend die Erlaubniß zur Neubildung, nachdem sie nachgewiesen hatten, daß sie dem revolutionären Programm der Arbeiterpartei nicht zustimmten, oder nachdem sie ihren politischen Charakter abgelegt hatten. In Folge der Auflösung der Arbeitervereine ist eine „italienische Liga zur Vertheidigung der Gedanken-, Rede-, Vereins-, Versammlungs- und Preßfreiheit" in der Bildung begriffen, die eine Neuorganisirung der socialistischen Kräfte bezweckt. Der Liga sind bereits mehrere hundert Radicale und Socialisten, darunter die Abgeordneten Mussi, Cavallotti, Rossi, Marcora, Luzzatto, Engel und Parmpolini beigetreten. Sie haben am Mittwoch eine Kundgebung veröffentlicht, worin gegen die Auflösung der Arbeitervereine Einsprache erhoben und der Zusammenschluß aller freiheitlich gesinnten Italiener gefordert wird.

— Aus Madagaskar ist in Paris eine Drahtmeldung des Bevollmächtigten Le Myre de Villers eingetroffen, die jedoch noch geheim gehalten wird. Es heißt aber, die Sendung des Bevollmächtigten, der vorgestern in Tananarivo eingetroffen ist, erscheine ziemlich hoffnungslos, sodaß ein Kampf unvermeidlich sein würde.

— Die brasilianische Wahlreform ist am Dienstag von der Kammer genehmigt worden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 26. October.

* Herr Oberpräsident Fürst Hatzfeldt hat sich vorgestern von Liegnitz nach Carolath zu den Hochzeitsfeierlichkeiten und von da per Dampfer nach Neusalz begeben und dort Verhandlungen über die neue Hafenanlage gepflogen. Nach abermaligem Abstecher nach Carolath kehrte der Oberpräsident wieder nach Neusalz zurück und setzte Abends 8½ Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge seine Rückreise nach Breslau fort.

* Daß Herr Regierungspräsident v. Holwede aus Danzig nach Liegnitz versetzt werden soll, wird der „Post" als verfrüht gemeldet, während die „Kreuzztg." die Nachricht sogar als „von Anfang bis zu Ende erfunden" bezeichnet. Nichtsdestoweniger ist man an unterrichteter Stelle in Liegnitz davon überzeugt, daß Herr v. Holwede zum Nachfolger des Prinzen Handjery bestimmt ist.

* Der 400jährige Geburtstag des „Schuhmachers und Poeten" Hans Sachs wird, wie schon mitgetheilt, seitens des hiesigen Gewerbe- und Gartenbau-Vereins insofern festlich begangen werden, als der Verdienste des wackeren Mannes in einer Rede gedacht werden soll. Neuerdings ist das Festprogramm erweitert worden; es sollen auch Werke von Hans Sachs zur Aufführung gelangen, so das Theaterstück „Frau Wahrheit will Niemand beherbergen". Dieser Feier, mit der die Wintersaison des Vereins beginnt, wird jedenfalls das allgemeinste Interesse entgegengebracht werden.

* Das am künftigen Mittwoch stattfindende erste Sinfonie-Concert der Stadtkapelle bringt für Grünberg eine hervorragende Novität: Theodor Gouvys „Sinfonietta" in D-dur op. 80. Dieses an geistreicher Lebendigkeit, feiner, pikanter Harmonisirung und Instrumentation, sowie fließender Melodik reiche Werk des in Paris lebenden Componisten wurde zum ersten Male 1886 in Leipzig und dann im folgenden Jahre in Köln aufgeführt, beide Male in Anwesenheit des Componisten. Im Jahre 1889 zierte die Sinfonietta das Programm des 10. Schlesischen Musikfestes in Görlitz, und den Grünberger Theilnehmern an jenem schönen Feste ist es zu verdanken, daß Herr Musikdirector Edel das in jeder Beziehung kostbare Werk erworben hat. Der Zufall will es sogar, daß Herr Edel aus derselben Partitur dirigiren wird, welche dem damaligen Hofkapellmeister Ludwig Deppe zur Direction diente. — Jeder Satz der Sinfonietta gründet sich auf kurze, klar ausgesprochene Motive und hält sich in der Gliederung und Entwickelung ebenso wohlthuend klar und kurz. Fast scheint es, als ob der Componist in seinem ersten Satze zu einem fröhlichen Morgenritt einladen wollte. Wenige Takte Adagio, in denen sich die Accorde auf allmählich aus der Tiefe aufsteigenden Tönen aufbauen, leiten die Scenerie ein; dann schmettern die Hörner hell und frisch das grundlegende Motiv, und es entwickelt sich ein lebendiges thematisches Treiben. Inmitten dieses frischen Lebens erscheint als zweites Thema ein schönes Pastorale der Holzbläser — es ist die Ruhestunde draußen in Gottes schöner Natur. Der zweite Satz — Scherzo — ist unstreitig einer der eigenartigsten und hübschesten. An harmonischen und melodischen Pikanterieen fehlt es nicht, und doch erscheinen uns die musikalischen Scherze durchaus nicht erkünstelt oder erzwungen. Auch hier schaffen die Holzbläser im Trio einen idyllischen Ruhepunkt. Der dritte Satz (Andante) giebt ein weiches, etwas melancholisches Thema in A-moll, an das sich nur wenige Variationen anschließen — diese sich immer großartiger und vielseitiger entfaltend, bis das ganze Orchester sich in wildem Trubel befindet und mit einer reizenden Variation in D-dur endet. Das Ganze findet in dem frischen Rhythmus des letzten Satzes mit seinem Saltarello als Mittelsatz einen jubelnden Abschluß. — Außer dem gewiß hochinteressanten Hauptwerke der Sinfonie bringt das erste Concert noch andere stattliche Instrumentalwerke besten Rufes, so daß es sich sehr würdig und anziehend gestalten wird. Die Kapelle ist auf 35 Mann verstärkt.

* Spritzenproben finden nächsten Dienstag und Mittwoch statt. Dieselben werden nicht mehr auf dem Glasserplatze, sondern am Standort der Spritzen abgehalten. Näheres besagt eine bezügliche Bekanntmachung im heutigen Inseratentheil.

* Der commissarische Kreis-Ausschuß-Secretär Herr Steller hierselbst ist definitiv zum Kreis-Ausschuß-Secretär ernannt worden.

* Die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 10 zu den Anleihescheinen des Grünberger Kreises über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1895 bis 31. December 1899 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden vom 1. December 1894 ab von der hiesigen Kreis-Communalkasse, Vormittags, ausgereicht werden. Mit den zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsscheinanweisungen ist ein Verzeichniß zu übergeben, zu welchem Formulare bei der genannten Kasse unentgeltlich zu haben sind. Der Einreichung der Anleihescheine bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Zinsscheinanweisungen abhanden gekommen sind.

* Seitens des Ober-Präsidenten war der Landwirthschaftliche Centralverein um eine Aeußerung darüber ersucht worden, ob für die Provinz Schlesien ein Bedürfniß anzuerkennen sei, im Wege der Gesetzgebung eine Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh einzuführen. Dem Ober-Präsidenten ist hierauf seitens des Centralvereins-Vorstandes eine Aeußerung erstattet worden, in der die Bedürfnißfrage verneint wird, weil die durch Krepiren hervorgerufenen Nachtheile nur einen geringen Bruchtheil des Gesammtschadens ausmachen und weil mancher Besitzer sich keine Mühe geben würde, sein verseuchtes Vieh zu retten, wenn er mit Sicherheit auf eine Entschädigung für die gefallenen Stücke rechnen dürfte. Zum Beweise der ersteren Behauptung werden eine Reihe von Beispielen aus dem Jahre 1892 angeführt. So betrug in diesem Jahre im Kreise Grünberg der durch die Maul- und Klauenseuche angerichtete Gesammtschaden 45 180 M., der durch Krepiren entstandene Verlust dagegen nur 6680 M.

* Die Unsitte, Kindern einen Gummipropfen in den Mund zu stecken, hat gestern Vormittag in der elften Stunde den Tod eines Kindes herbeigeführt. Die Mutter, welche bemerkt hatte, daß dem Kinde der Propfen in die Luftröhre gerutscht war, eilte in ihrer Angst zu einem Arzte und traf auch Herrn Dr. Jacobson auf der Straße. Obwohl dieser aber alsbald zu dem kleinen Patienten ging, fand er das Kindchen bereits leblos vor. Die sofort vorgenommene Entfernung des Propfens und Einleitung der künstlichen Athmung blieben leider ohne Erfolg. Mögen sich die Mütter durch diesen betrübenden Fall warnen lassen!

* Ein Pfarrer Faulhaber in Schwäbisch-Hall hat an hiesige Personen, besonders Damen, Geldbörsen aus Drahtgeflecht gesandt, stammend aus einer von ihm geleiteten industriellen Anstalt, die nach seiner Behauptung den Armen Beschäftigung gewährt. Wir wissen nicht, wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält. Für zwei Börsen werden 2,20 M. verlangt, ein ungeheurer Preis im Vergleich znm wirklichen Werthe. Wer das Geld nicht zahlen will, der lasse die Sendung bei sich liegen, bis sie abgefordert wird! Kein Mensch ist zu Portoauslagen verpflichtet, man braucht die Sachen also nicht franco zurückzusenden.

* Auf unserm Redactionspulte liegt eine riesige Wasserrübe im Gewichte von 9 Pfd., die im Arbeiter Schulz'schen Weingarten, Ochelhermsdorferstraße 4 gewachsen ist.

* Das „Berliner Theater-Ensemble", welches in hier Grünberg „Freund Fritz" gegeben hat, ist auf dem Wege von hier nach Schweidnitz zu einem „Berliner Hofopern-Ensemble" avancirt. Unter diesem Titel prangt die Gesellschaft auf dem Schweidnitzer Theaterzettel. Außer dem Correpetitor Heine an der Hofoper zu Berlin ist aber auch nicht ein Mitglied der Gesellschaft zugleich Mitglied der Berliner Hofoper.

* Die Consistorien der älteren Provinzen Preußens sind vom Evangelischen Oberkirchenrath aufgefordert worden, die Geistlichen mit Anweisung zu versehen, daß die im § 25 der Generalsynodalordnung vorgeschriebene Fürbitte für die am 27. d. Mts. zusammentretende Generalsynode während der Versammlung derselben in allen Hauptgottesdiensten durch Einfügnng in das allgemeine Kirchengebet abgehalten werde.

* Um jedem Irrthume vorzubeugen, hat der Finanzminister unterm 17. October mittelst Rundschreibens an die Directionen der Verwaltung für die directen Steuern verfügt, daß alle Formulare zur Vermögensanzeige auf der ersten Seite mit dem Vermerke zu versehen sind: „Eine Verpflichtung zur Vermögensanzeige besteht nicht."

* Personalveränderung im V. Armeecorps. Kuntze, Vice-Wachtmeister vom Landwehr-Bezirk IV Berlin, zum Seconde-Lieutenant der Reserve des Ulanen-Regiments Prinz August von Württemberg (Posen) befördert.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 26. October. Die heutige sehr starke Marktzufuhr bestand meist aus Gerste, welche nur bei unveränderten Preisen und träger Kauflust langsamen Absatz finden konnte. Weizen, Roggen und Hafer waren sehr mäßig zugeführt und konnten sich trotz der flauen Berliner Berichte zu unveränderten Preisen gut behaupten. Es ist zu notiren für Gelb-Weizen 12,60—13,30 M., Roggen 10,60—11,00 M., Gerste 12,00—14,00 M., Hafer 11,00—11,30 M. per 100 Kilogramm.

* Der Bauergutsbesitzer, frühere Gemeindevorsteher Schultz in Güntherdsdorf ist auf die Dauer von sechs Jahren zum Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Güntherdsdorf wiederernannt worden.

* Aus Kleinitz schreibt man den „Z. N.": Die hiesige Postagentur ist mit dem 1. November cr. in ein Postamt III. umgewandelt. Vorläufig sind die Räume dazu gemiethet, aber im nächsten Jahre soll ein entsprechendes Gebäude dazu errichtet werden. Hoffentlich wird nun auch in absehbarer Zeit die Schwarmitzer Hilfspoststelle in eine Pastagentur umgewandelt, denn gar manche Pastagentur wird die Anforderungen nicht zu leisten haben, welche an diese Hilfspoststelle gestellt werden.

(:) Kontopp, 24. October. Heute fand eine Sitzung der städtischen Gemeindevertreter im Gasthof des Herrn Mazanke und eine solche der Landgemeinde im Gasthof des Herrn Golisch statt behufs Beschlußfassung über Steuersachen. Es wurde beschlossen, daß die Gastwirthe für jede Tanzlustbarkeit eine Mark zu zahlen haben. Von der sofortigen Erhebung einer Hundesteuer wurde Abstand genommen. — Das heute Abend im Lindner'schen Saale abgehaltene Concert der Freystädter Stadtkapelle fand bei zahlreicher Betheiligung großen Beifall.

(:) Kontopp, 24. October. Heute Mittag wurde die Frau des Försters J. von einem durchfahrenden Reisenden aus dem in der Nähe der Försterei gelegenen Straßengraben, der jetzt augenblicklich voll Wasser ist, herausgezogen. Wie sie dahin gekommen, konnte vorläufig nicht festgestellt werden. Es wurde sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen.

* Ueber die Ergebnisse, die mit dem Diphtherieheilserum im Koch'schen Institut für Infectionskrankheiten erzielt worden sind, berichtet in der neuesten Nummer der „Deutsch. med. Wochenschr." Dr. H. Kossel. Danach hat man in der Anstalt die Sterblichkeit an Diphtherie dauernd auf 16 pCt. aller eingelieferten Fälle sinken sehen. Von den am ersten und zweiten Krankheitstage eingelieferten Kindern hat die Koch'sche Anstalt kein einziges verloren. Nach Dr. Kossel's Ueberzeugung kann jeder frische Fall von echter Diphtherie durch Anwendung einer genügenden Menge Antitoxin geheilt werden. Ueber die viel erörterte Frage, wie lange bei der Schutzimpfung der Schutz vorhält, äußert sich Dr. Kossel: „Die Erfahrungen darüber, wie lange der durch Impfung Gesunder verliehene Schutz anhält, sind noch nicht abgeschlossen. Ich würde mich auf einen länger als 14 Tage bis 3 Wochen dauernden Schutz nicht gefaßt machen. Monate lang, wie manche behaupten, hält der Schutz jedenfalls nicht an."

— Am Dienstag Nachmittag ist auf Verfügung der Staatsanwaltschaft zu Glogau auch die Ehefrau des wegen Falschmünzerei in Sprottau verhafteten Schlossers Kuntze gefänglich eingezogen worden. Sie wird beschuldigt, nicht nur Kenntniß von dem Treiben ihres Mannes gehabt, sondern ebenfalls die Falsificate in den Verkehr gebracht zu haben.

— Das Rittergut Dober-Pause, Kreis Sagan, ist am Montag von einem größeren Schadenfeuer heimgesucht worden. Zwei Gebäude, das Gesindehaus, sowie die Pferde-, Ochsen- und Schweinestallung, mit einer Fluchtlinie von etwa 42 Metern sind vollständig eingeäschert und bedeutende werthvolle Ernte- und Futtervorräthe vernichtet. Das Feuer brach um 2 Uhr Nachmittags im Pferdestalle aus, hervorgerufen, wie man vermuthet, durch Fahrlässigkeit. Leute waren in diesem Raume beschäftigt gewesen. Es gelang infolge raschen Eingreifens, die auflodernden Flamme zu ersticken, und die Gefahr schien vorüber zu sein. Um 6½ Uhr Abends jedoch entstand in dem Gebäude aufs Neue Feuer; fortglimmende Funken waren zur hellen Flammen geworden, und diese fand reichlich Nahrung. Doch auch dieses Mal glaubte man nach erneut geleisteter Löschhilfe Herr des Feuer geworden zu sein, bis man bemerken mußte, daß nach Verlauf von etwa einer Stunde zum dritten Male die Flammen emporschlugen, die, im Gebälk des Stalles entfesselt, das Dach durchbrachen und, getrieben von einem heftigen Winde, sich über das ganze Gebäude verbreiteten. Zwar gelang es, das Vieh aus den brennenden Ställen in Sicherheit zu bringen, die großen Ernte- und Futtervorräthe aber wurden ein Raub der Flammen. Um 12 Uhr Nachts etwa war die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers beseitigt. Die Ueberreste der zerstörten Gebäude stürzten in sich zusammen, große Trümmerhaufen bildend. Der entstandene Schaden ist ein erheblicher. Der Besitzer des Rittergutes, Herr Dignowity, war während des Brandunglückes ab-

wesend und weilte auf seiner zweiten Besitzung in Schönbrunn.

— Das Görlitzer Schwurgericht verurtheilte gestern die Dienstmagd Anna Schubert, welche in der Nacht zum 30. August den Mordanfall auf die Magd Nostiz in Friedersdorf an der Landskrone verübte, zu 10 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Zeitdauer.

— Der frühere Glöckner an der katholischen Kirche zu Liegnitz, bekannt durch die Verleumdungen gegen den Kaplan Schönwälder, wurde nach Ablegung des Schuldbekenntnisses seiner Frau steckbrieflich verfolgt, und zwar wegen wissentlichen Meineids bezw. Anstiftung hierzu. Man hat ihn jetzt in Berlin verhaftet und in das Liegnitzer Gerichtsgefängniß eingeliefert.

— Der Handelsmann Raupach, angeblich aus Triebelwitz, Kreis Jauer, welcher seine Frau im Bodensee ertränkt hat, ist mit der Leiche derselben confrontirt worden und hat bei dieser Gelegenheit seine Unthat eingestanden. — Der Mann ist aber jedenfalls nicht in Triebelwitz ansässig oder heimathsberechtigt. Die vom „Jauerschen Stadtblatt" in Triebelwitz angestellten Nachforschungen haben nämlich ergeben, daß dort ein Handelsmann Raupach oder eine Person gleichen Namens nicht existirt. Von älteren Leuten des Dorfes erfuhr das genannte Blatt, daß vor ca. 35 bis 40 Jahren ein kleinerer Besitzer Raupach daselbst gewohnt habe, der mit Garn und auch mit Getreide handelte. Derselbe hatte nur einen Sohn und zwei Töchter, von denen eine der letzteren in Liegnitz verheirathet sein soll. Als der Sohn ca. 3 Jahr alt war, verkaufte Raupach die Wirthschaft in Triebelwitz und zog nach Oberan bei Lüben, wo der alte Raupach gestorben ist. Es liegt also die Möglichkeit vor, daß der Sohn des Raupach, der jetzt ein Alter von circa 40 Jahren haben kann und in Triebelwitz geboren wurde, identisch mit dem Ernst Raupach ist, welcher in Lindau verhaftet worden ist.

— In Neisse wurde in der Nacht zu Montag ein prachtvolles Nordlicht beobachtet.

46]

Auf Wronkermühle.

Original-Roman von **E. D. H. Brandrup.**

Mit den letzten Worten hielt der Justizrath dem ganz erstarrten Fritz auch schon das in Rede stehende Papier vor die Augen. Ohne aber auf den veränderten Ausdruck in dem Gesicht seines Gegenüber zu achten, setzte Horn hinzu: „Uebrigens hatte das Schreiben Ihres Vetters an mich wohl in erster Linie den Zweck, irgend eine Nachricht über seine Verwandten zu erhalten. Der junge Mann bittet mich dringend, ihm umgehend mitzutheilen, wie es denn eigentlich in Wronkermühle stünde. Er habe verschiedentlich an seine geliebten Pflegeeltern geschrieben, aber nie eine Antwort erhalten, so daß er schließlich zu dem Gedanken gekommen sei, die ganze Familie Wronker wäre ausgestorben. . . .

„Auch nach den Walds auf Mloneck erkundigte sich Ihr Vetter," fuhr Horn fort. „Es scheint, er hat keine Ahnung davon, daß Sie, mein bester Herr Wronker, Fräulein Lieschen geehelicht haben."

„Aber wir sandten ihm doch die Verlobungsanzeige!" unterbrach Fritz hier den Justizrath. „Freilich mußten wir sie an die Adresse Herrn Fly's schicken, da uns nicht bekannt war, in welchem Theil Australiens Ernst weilte."

„Briefe nach anderen Welttheilen sind manchen Fahrnissen ausgesetzt," entgegnete Horn, „und auch die Anzeige Ihrer Verlobung wird von solchen ereilt worden sein. Thatsache bleibt eben, daß Herr Brenner sie nicht erhalten hat und Ihrer Heirath vollständig ahnungslos gegenüberstehe; denn er bittet mich; auch Fräulein Wald zu grüßen und sie mit seinem Kommen bekannt zu machen. Was mich aber am meisten befremdet," fuhr der Notar fort, „ist der Umstand, daß aus dem Brief Ihres Vetters zur Evidenz hervorgeht, wie — er unter allen Umständen in durchaus keiner Verbindung mit der Tochter seines Prinzipals steht oder je gestanden hat. An verschiedenen Stellen schreibt er mir nämlich, daß er nun endlich auch an den Bau eines eigenen Herdes denken dürfe, und es nur eine Deutsche sein soll, die er heimführen will."

Fritz Wronker wechselte die Farbe. Ihm war zu Muthe, als wiche langsam aber stetig der Boden unter seinen Füßen. Er hörte auch kaum, was der greise Rechtsbeistand der Familien Wald und Wronker seiner Rede hinzusetzte. Erst als der Justizrath ihm die Hand auf den Arm legte und, von dem bisherigen Thema abbrechend, fragte, was Fritz denn eigentlich heute zu ihm geführt habe, zuckte der junge Mann nervös zusammen und stammelte, gar nicht mehr an dem Zweck seines Kommens interessirt:

„Ich glaubte meinen Vater zu treffen. Nun haben Sie mir aber so viel Neues mitgetheilt, daß ich nur eilen will, zu der Mutter zu kommen, um ihr all' diese Freudenbotschaften zu colportiren und —"

„Um Gotteswillen, wie sehen Sie denn mit einemmal aus!" unterbrach der Justizrath erschrocken die Worte des jungen Landwirthes, indem er forschend in das todtblasse Gesicht Fritz Wronkers schaute. „Sind Sie unwohl, junger Freund? und kann ich Ihnen irgend etwas reichen lassen, was Sie erfrischt?"

„Danke, danke, Herr Justizrath. Es war nur ein Schwindel, an dem ich seit dem Feldzuge leide. Uebrigens haben Sie es hier im Zimmer auch sehr warm, und das ertrage ich nie."

„Nun, dann machen Sie, daß Sie an die Luft kommen, Verehrtester!" erwiderte der Justizrath. „Ihr Frauchen aber grüßen Sie mir herzlich und sagen Sie ihr auch, welche Bestellung ich an sie habe."

Fritz neigte zustimmend das Haupt. Dann reichte er dem alten Herrn die Hand und eilte gleich darauf zur Thür hinaus.

Der Justizrath war mit den Blicken jeder seine Bewegung gefolgt. Jetzt schüttelte er das graue Haupt und murmelte vor sich hin: „Bürschchen, Bürschchen, ich durchschaue Dich! Na, man braucht aber auch nicht viel Combinationsgeist zu besitzen, und sich in diesem Fall sagen zu können, wie es kam, daß Ernst Brenner nie eine Antwort auf seine Briefe nach der Heimath erhielt, während die alten Wronkers sich beklagten, daß der Pflegesohn so lange auch nicht eine Zeile an sie schrieb. Nun, und was die Geschichte mit der Verlobungszeige anbetrifft, die die Herrschaften Wronkers aus London erhielten, so —"

Ein bescheidenes Klopfen unterbrach hier den Gedankengang des würdigen Herrn. Auf das fast unwillige „Herein" desselben erschien ein Schreiber und meldete den Rittergutsbesitzer Stelzer aus Brylowo.

Als Fritz Wronker die Straße erreicht, faßte er sich mit beiden Händen nach den fiebernden Schläfen. Dann aber lief er, wie von Furien verfolgt, das Trottoir hinab, ohne den Weg einzuschlagen, auf dem er die nunmehrige Behausung seiner Eltern erreicht haben würde. Eine innere Angst, eine Seelenqual ohne gleichen trieb ihn vorwärts, ohne daß er überlegte, wohin er eigentlich ging. Er merkte es kaum, daß er bald die Straßen der Stadt verlassen und sich in den Promenaden befand, welche zu beiden Seiten des Schiffahrtskanals angelegt sind, der den Brahefluß mit der Netze verbindet.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Ueber den Stand der Cholera im Deutschen Reich veröffentlicht das kaiserliche Gesundheitsamt den folgenden Bericht: „In der Woche vom 15. bis 22. October mittags wurden nachstehende 40 Erkrankungen (und 13 Todesfälle) gemeldet: Ostpreußen: 4 (einen), davon je einen auf der Ueberwachungsstelle Lapsau (Landkr. Königsberg), der Controlstation Grabenhof (Kr. Labiau) — letzterer mit tödtlichem Ausgang —, in Königsberg bei einem Matrosen und in Kosse (Landkreis Königsberg). — Weichselgebiet: 17 (7), davon insgesammt 14 (6) in 2 Orten des Landkreises Elbing, 2 (einen) in Marienburg bei Strafgefangenen im Gerichtsgefängniß, einen in Kurzebrack (Kreis Marienwerder). — Netze-Warthegebiet: 8 (—) in Nakel. — Oberschlesien: Vom 12. bis 20. October 10 (5), davon 6 (3) in 3 Orten des Kreises Kattowitz, einen (—) in einem Orte des Kreises Groß-Strehlitz, 3 (2) in 2 Orten des Kreises Pleß. — Rheingebiet: einer in Neuwied bei einem Arzte, welcher den im vorigen Berichte erwähnten Cholerakranken behandelt hatte." — Am 23. d. M. kam ein Fall aus Myslowitz zur Anzeige, am 24. d. M. ein Erkrankungsfall aus Siemianowitz und ein tödtlich verlaufener Fall aus Alt-Berun.

— Fahnenflüchtig. Nach einer Mittheilung der „Danziger Zeitung" ist seit etwa 14 Tagen der Premierlieutenant B. im Train-Bataillon Nr. 17 von Langfuhr flüchtig geworden. Vom Corpsgericht des 17. Armeecorps ist gegen B. der förmliche Fahnenfluchtproceß im Ungehorsamsverfahren eröffnet worden. B. wird, sofern er sich nicht bis spätestens 8. Februar k. J. dem Corpsgericht stellt, für fahnenflüchtig erklärt und bestraft werden.

— Oberlieutenant Graf Starhemberg, der Sieger im Distanceritt Berlin-Wien, stürzte am Dienstag in Wien beim Armee-Jagdrennen und erlitt eine Gehirnerschütterung.

— Kesselexplosion. An Bord des französischen Kreuzers „Aréthuse" explodirte in Brest, während im Hafen Versuche mit der Maschine angestellt wurden, ein Kessel des hinteren Kesselraums. 4 Personen wurden getödtet, gegen 20 verwundet.

— Ein Erdbeben hat in den japanischen Bezirken Sakata, Yamagata und Akami stattgefunden, durch welches zahlreiche Verwüstungen und Menschenverluste verursacht wurden. Die am Meere gelegene Stadt Sakata ist fast vollständig zerstört. — Nach einer weiteren Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Yokohama vom Donnerstag sind in den Bezirken Sakata, Yamagata und Akami an 3000 Häuser durch heftige auf einander folgende Erdstöße zerstört worden. Nach den bisherigen Meldungen wurden 260 Personen getödtet und eine große Anzahl verwundet.

Wetterbericht vom 25. und 26. October.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0—6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	731.0	+ 9.6	S 3	83	0	
7 Uhr früh	731.1	+ 9.2	SW 4	74	7	
2 Uhr Nm.	732.7	+11.4	WSW 5	76	9	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 8.3°

Witterungsaussicht für den 27. October.

Meist trübes, etwas kühleres Wetter mit wenig Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Ich habe mich hier als

Arzt

niedergelassen und wohne

Postplatz 15, 1 Treppe.

Sprechstunden: Vorm. 8—10 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr. Sonntags: 8—10 Uhr Vorm.

Grünberg, den 24. October 1894.

Dr. Freund.

Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila"

zuverlässiges Mittel gegen

„Zahnschmerz."

Aecht zu haben pr. Fl. 50 Pfg.

In Grünberg in der Apotheke zum schwarzen Adler.

Dominium

Mittel-Ochelhermsdorf

liefert frei ins Haus

gute Eßkartoffeln,

feinste Waare, à Ctr. mit 2,40 M.

Bestellungen erbittet

Das Wirthschafts-Amt.

Sauerkraut,

à Pfd. 8 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., geschälte Erbsen à Pfd. 18 Pfg. empfiehlt **M. Finsinger.**

Zwiebeln à Ctr. 2,80 M.

empfiehlt **M. Finsinger.**

Sauergurken à St. 5 Pf. u. 3 St. 10 Pf.

empfiehlt **M. Finsinger.**

Frische Riesenbücklinge

empfiehlt **M. Finsinger.**

Marinirte Heringe

à Stück 5 und 8 Pfg.

empfiehlt **M. Finsinger.**

Preß-Aepfel

kauft **O. Rosdeck.**

Wallnüsse

kauft **Eduard Seidel.**

Kastanien!

Schluß des Einkaufs

Montag, 29. October.

Paul Peschel.

Hemden, Unterhosen, Hosenträger, Shawltücher, Tuchpantoffeln, Wolle empf. allerbill. **R. Schaefer,** Berlstr. 86.

Garnirte Hüte,

owie **elegante Hauben, Shawls, Tücher** in reicher Auswahl empfehlen

Geschwister Knispel.

!!Achtung!!

Strohdecken, Strohschuhe u. Fensterläden in allen Größen werden schnell und sauber gefertigt

Schertendorferstr. 39. **E. R.**

Zur Anfertigung von Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe empfiehlt sich bei saub. Arbeit, gut passend. Schnitt u. solid. Preis. ein. güt. Beachtung

H. Rissmann, Neuthorstr. 2.

Als Damenschneiderin in u. außer dem Hause empfiehlt sich

Anna Linke, Kl. Bergstr. 5.

Harz. Kanarienvögel,

vorzügl. Sänger, empfiehlt u. versendet unt. Garantie f. Werth u. lebende Ankunft. Preisl. frei. **Osc. Beling, Breslau,** Brüderstr. 2.k

---

Apotheker Ernst Raettig's

Mast- und Freßpulver

für Schweine.

Vortheile: Große Futtererspariß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg.

In Grünberg bei Kossak (Adler-Apotheke).

Möbel! Möbel!

empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in **allen Holzarten** unter Garantie. Auch werden Abschlagzahlungen bewilligt.

Gelegenheitskäufe von gewebtem **Plüsch,** in allen Farben; **Gardinen,** das beste Fabrikat bei billigen Preisen.

Das Möbelmagazin **A. Knoblauch.**

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Ich verkaufe von heute ab lange Stiefel, schwarze u. fahllederne Halbstiefel, Stulpenstiefel, Herren- u. Damen-Halbschuhe, Gamaschen, Kinderschuhe, sowie alle Arten Filzschuhe u. Pantoffeln zu jedem annehmbaren Preise. Bitte, daß sich Jeder überzeugen mag, der auch nichts kauft.

Adolf Weigt, Schuhmachermstr., Holzmarktstraße 15.

Heiz- und Kochöfen.

Gußeiserne **Patent- u. geschmiedete Ofenplatten, Verschluß- und Blechofenthüren, Wasserwannen, Ofentöpfe, Röhre u. s. w.** empfiehlt

H. E. Conrad,

Eisenhandlung.

Brückenwagen u. Gewichte.

Ostéocolle,

bestes französisches Weinklärmittel, sowie Hausenblase und sämmtliche Mittel zur Weinproduction empfiehlt

B. Gestewitz Nflgr., Guben i. L.

Finke's Saal.
Sonntag, den 28. October cr.:
Großes Abend-Concert
vom Stadtorchester.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Concert: BALL.
(Nur für Concertbesucher.)
Billets wie bekannt.

Schützenhaus.
Sonntag, den 28. October cr.:
Grosses Nachmittags-Concert
vom Stadtorchester.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Schützenhaus. Sonntag, von 6 Uhr ab **BALL.**

Bär's Lokal.
Sonnabend **Kaffeekränzchen** und Sonntag
Flügel-Unterhaltung.

Hirsch-Berg.
Sonntag: Zum Kaffee Plinze u. Gebäck.

Café Waldschloss.
Sonntag:
Flügel-Unterhaltung.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Dienstag: Concordia.

Gesundbrunnen.
Tanzkränzchen.
Freundlichst ladet ein **Ganz.**

Goldener Stern.
Sonntag: **Flügel-Unterhaltung.**

Louisenthal.
Sonntag:
Ballmusik.

Goldner Frieden.
Flügel-Unterhaltung.

Naumann's Restaurant.
Sonntag: **Waffeln und Napfkuchen,**
Familien-Kränzchen.
Es ladet ergebenst ein **Franz Puls.**

Brauerei Loos.
Auf Sonntag, den 28., und Mittwoch, den 31. October, ladet zur **Kirmeß** ergebenst ein **Irmler.**

Sonntag, den 28. d. Mts., ladet zur
Kirmess
freundlichst ein
Gastwirth Liers, Prittag.

Zur Kirmess
Sonntag, den 28., u. Montag, den 29. d. Mts., ladet freundlichst ein
E. Reimann, Külpenau.

Sonntag, den 28. d. Mts., ladet zur **Kirmeß** Jeden freundlichst ein **W. Goldner, Kühnau.**

Sonntag, den 28. d. Mts., ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Patrias, Gastwirth, **Janny.**

Sonntag, den 28. d. Mts., **Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
H. Fietze, Schertendorf.

Lawaldau.
Sonntag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Tauchert.

Sonntag, den 28. d. Mts., **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Koser, Polnisch-Kessel.

Sonntag, d. 28. und Montag, den 29. d. M., ladet zur
Kirmeß freundlichst ein
Gastwirth **Simke, Heidau.**

Sonntag, d. 28., u. Mittwoch, d. 31., ladet zur **Kirmeß** freundlichst ein
C. John, Zahn.

Finke's Saal.
Mittwoch, den 31. October cr.:
I. Abonnements-Sinfonie-Concert.
Abonnements-Billets à 3 Mk. (für alle 6 Concerte) sind zu haben bei den Herren **E. Fowe** und **P. Strauss.** Kassenpreis pro Concert M. 1,—.
U. a. f. z. Aufführung: Ouverture z. „Euryanthe" C. M. v. Weber, „Joseph in Egypten" Mehul, Sinfonietta D-dur Op. 80 Th. Gouvy, Gesang der Rheintöchter a. Götterdämmerung R. Wagner u. s. w.

Montag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, bei Strauss:
Oeffentliche Volksversammlung.
Thema: **1) Die Sozialdemokratie und die reactionären Bestrebungen unserer Gegner.**
2) Berichterstattung vom Frankfurter Parteitag.
Referent: **H. Stolpe, Glogau.**
Nach jedem Punkt freie Diskussion für Jedermann.
Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten pro Person 10 Pfg.

Herren-Anzüge von Cheviot, Kammgarn und Buckskin in allen Preislagen.
Joppen von Loden u. Düffel 7 Mk.

Ueberzieher,
Kaisermäntel,
Pellerinenmäntel,
Hohenzollernmäntel
für
Herren, Burschen und Kinder
von anerkannt guten Stoffen, bester Arbeit und Façon
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Louis Michaelis,
Oberthorstraße 2.

Bahnhofs-Hôtel.
94er Wein-Most-Ausschank,
bereitet von böhmischen Trauben aus vorzüglicher Lage.

Gasthof zur Sonne.
Sonnabend, den 27. October:
Eisbein.

Erlbusch. Sonntag: Zum Kaffee frische Plinze.

Verein Silesia. Sonnabend: **Kränzchen** auf Grünbergshöhe. Gäste willkommen.

Rauch-Club „Blaue Wolke".
Sonnabend, den 27. d. Mts., Abends: **Rauchstunde,** Mitglieder-Aufnahme im Restaur. z. Hirsch-Berg. **Der Vorstand.**

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
Sonntag: Vortrag.

V. G. Montag, den 29. d. Mts.: **Versammlung. Vortrag. — Ballotage.**

Kieler Sprotten, Aal, Bücklinge, Fleckheringe treffen morgen, als Sonnabend, ein.
H. Wittwer, Ring 18.

Pökelfleisch
bei **Albert Uhlmann,** Postplatz 12.

Montag:
Frauen-Chor 5 Uhr,
Quartett-Verein 8 Uhr
Uebung.
Vollzähliges Erscheinen nothwendig.
Suckel.

Oeffentlicher Vortrag,
Sonntag, den 28. October, Abds. 6 Uhr, im Saale der apostol. Gemeinde im **Deutschen Hause.**
Thema: **„Wohin führen die jetzigen Zeitverhältnisse?"**
(Jesaia 34, Vers 16)
Jederman wird freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Sonnabend frische Wurst und Schweinefleisch
Hospitalstraße 2.

Heut Sonnabend, früh von 8 Uhr ab **frisch gekochtes**
Pökel-Eisbein
bei **Paul Lachmann. Postpl. 7.**

Donnerstag, den 1. November:
Schweinschlachten,
wozu freundl. einladet **Max Blümel.**

Ochsenfleisch,
Prima-Waare, empfiehlt
Gustav Uhlmann am Markt.

Hauptfettes, koscher Rind- und Kalbfleisch
bei **Albert Uhlmann,** Postplatz 12.

Astrachaner Caviar,
geräucherten Lachs,
geräucherten Aal,
Kieler Sprotten,
neue Sardinen in Oel,
Elbing. Neunaugen,
russische Sardinen,
Delicateßheringe,
marinirte Heringe,
Appetit-Silds,
Anchovis,
Rollmops,
Sardellen
empfiehlt
Max Seidel.

Allerfeinste
Rügenwalder Gänsebrüste,
Prima Astrach. Caviar,
„ geräuch. Lachs,
„ „ Aal,
Elbinger Neunaugen,
Strals. Bratheringe;

Magdeburg. Sauerkohl,
Teltower Rübchen;

Fasanen,
Rehrücken u. Keulen
empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Frisch eingetroffen:
Riesen-Bücklinge
(Kieler, pommersche und schwedische),
Neunaugen, Bratheringe,
Aal, geräuchert u. in Gelée,
Delicateß-Heringe, Sardinen u. s. w.
Kieler Flundern.
Frau **L. Schulz,** Delicateßgeschäft, Grünneugamarkt 14

Neu! Neu!
Besten Ia.
Natur-Gesundheits-Käse
in Staniol, à Stück 10 Pf.,
empfiehlt **Adolph Thiermann.**

Von Sonntag ab täglich:
frische Pfannenkuchen
bei **C. Ludewig. Postplatz 4.**

In der **Niedermühle** zu **Droschkau** ist immer billige, sehr gute
Kleie
zu verkaufen.

G. weiche Ulspeln bei A. Schirmer, Breitestr.

Aepfelwein und Aepfelwein-Bowle
empfiehlt
Grünberger Spritfabrik R. May.

Vorzüglichen Aepfelwein und Aepfelwein-Bowle
empfiehlt **O. Rosdeck.**

G. Aepfelw. L. 30 pf. **Derlig,** Fleischmkt. 8.
91r W. à L. 75 pf. **Jos. Mangelsdorff,** Silbrb.
G. 92r Wein L. 75 pf. Frau **Knispel.**

Weinausschank bei:
Herrm. Künzel, Dreif. Kirchhof 20, 80 pf.
Fritz Rothe, Breitestr. 68, 89r R.- u. W. 80, L. 75.
B. Jacob, 93r 70 pf.
Derlig, Fleischm., 92r Ww 80, L 75, Rw. 80 pf.
Bäcker **Sander,** 92r 80 pf., v. Sonntag ab.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am 23. Sonntage n. Trinitatis.
Vormittagspr.: Herr Superintendent Lonicer.
Nachmittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.
Vormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst der Knaben aus den Oberklassen von Stadt u. Land in der Kirche. Derselbe.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 127.

Sonnabend, den 27. October 1894.

Der koreanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz werden neue Kämpfe berichtet. Aus officieller chinesischer Quelle verlautet, bei Witsju hätte am 22. d. Mts. eine Schlacht stattgefunden. Die Japaner hätten sich mit einem auf 3000 Todte und Verwundete geschätzten Verluste in der Richtung auf Pinghyang zurückgezogen. Die Chinesen hätten ungefähr 4000 Mann verloren. Diese Nachricht ist in mehr als einer Beziehung verdächtig. Witsju selbst, das im Nordwesten Korea's an der Mündung des die Grenze zwischen Korea und China bildenden Yalufluſſes liegt, kann unmöglich der Ort der Schlacht gewesen sein, da bereits am 8. October die Japaner Witsju erobert und die chinesische Besatzung über den Yalufluß gejagt haben. Seitdem standen sich die feindlichen Armeen, durch den Yalufluß getrennt, gegenüber. Die Japaner warteten das Herankommen schweren Geschützes ab, um dann gegen die befestigte Stellung der Chinesen vorzugehen. Am letzten Sonnabend sollen allerdings die Japaner den Yalufluß überschritten haben, aber zurückgeschlagen worden sein. — Neuere Nachrichten, die aus japanischer Quelle stammen, besagen, daß die Japaner in Nord-Korea den Yalufluß überschritten haben und in die Mandschurei eingerückt sind.

Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Chemulpo vom 19. d. M. gemeldet wird, soll eine zweite Streitmacht von Japanern und Koreanern am 15. d. M. Söul verlassen und sich nach Süden gewandt haben, um den Aufstand der Tonghaks zu unterdrücken, deren Unzufriedenheit und aufrührerische Propaganda eine beständige Drohung für die japanischen Behörden bildeten. Die Japaner sollen bemüht sein, das Volk durch Vertheilung einer großen Menge Silbers zu gewinnen. Es verlaute, auf diese Weise seien allein in Söul 100 000 Yen verausgabt. In den von den Japanern besetzten und durchzogenen Gegenden sollen schlechte sanitäre Zustände herrschen. Eine große Zahl kranker japanischer Soldaten sei von Pinghyang nach Chemulpo gebracht worden, wo die sanitären Einrichtungen ebenfalls sehr mangelhafte wären.

Noch wichtiger ist die Meldung, daß die jüngst von Hiroschima auf Transportschiffen abgegangene japanische Armee von 40000 Mann unter dem Commando des Marschalls Oyama am Mittwoch in der Nähe des Port Arthur, u. zw. bei Seikiosso gelandet ist und ein Gefecht mit den Chinesen bestanden hat. Danach stände diese japanische Armee in nicht allzuweiter Entfernung von Peking. Nach einer weiteren Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Yokohama von Donnerstag Nachmittag ist das Gerücht von der Landung der japanischen Truppen auf chinesischem Gebiete zwar noch nicht officiell bestätigt, doch findet es allgemein Glauben, da es feststeht, daß die Expedition des Marschall Oyama die Landung in Port Arthur oder Wei-hai-wei oder vielleicht an diesen beiden Punkten gleichzeitig bewerkstelligen sollte. — Nach einem Telegramm von gestern haben die Chinesen Port Arthur geräumt, die Japaner sind östlich von Port Arthur gelandet.

Stadtverordneten-Versammlung vom 25. October 1894.

Anwesend 35 Stadtverordnete, seitens des Mag. die Herren Beigeordneter Kämmerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadträthe Schröder und Balcke.

Der Vorsitzende theilt zunächst mit, daß der Mag. der beschlossenen Abänderung des § 18 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung seine Zustimmung ertheilt hat. — Die Vorlage der Kassenrevisions-Protokolle giebt keinen Anlaß zu Debatten. — Vers. genehmigt sodann die Abtretung der bisherigen Rettungsleiter an die Englische Wollenwaarenmanufactur, die dafür eine neue Leiter der Stadt zum Geschenk gemacht hat. — Mag. hat beschlossen, das Ablösungsgeld für den Pflichtfeuerwehrdienst von 6 auf 20 M. zu erhöhen. Vers. stimmt zu. — Der Erlaß einer Ordnung betreffend die Erhebung directer Steuern in der Stadt Grünberg ist den Mitgliedern der Vers. gedruckt zugegangen. Es handelt sich lediglich um die Anpassung der bestehenden Bestimmungen an die neue Steuergesetzgebung. Vers. genehmigt die Vorlage ohne Debatte. — Beantragt wird die Einrückung des Kanzlisten Seiffert und des Kanzlisten Latus in höher dotirte Stellen sowie einer Gehaltszulage an den Kanzlisten Kube. Ferner soll ein neuer Polizeiexpedient angestellt werden und dafür eine Kanzlistenstelle eingehen. Vers. stimmt diesen Anträgen zu. — Zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den 7. Bezirk an Stelle des Herrn Gustav Prüfer wird Herr Schornsteinfegermeister Ansorge gewählt. — Dem Ankauf von einer Parzelle Vorland an der Hinterstraße 19 stimmt Vers. zu. — Die Pächter der Kämmerei-Jagdreviere, Herren Gruschwitz und Lorenz, haben die Prolongation ihrer Verträge auf weitere 6 Jahre beantragt. Mag. will aber die bis 1889 bestandenen höheren Pachtbeträge den neuen Verträgen zu Grunde legen, nicht die letzten, um etwas niedrigeren. Damit haben sich die Pächter einverstanden erklärt. Vers. stimmt dem zu. — Eine Erhöhung der für den Wegebau im Forstetat vorgesehenen Summen um 450 M. wird bewilligt, ebenso die Aufstellung einer Petroleumlaterne im Blümelfelde und einer solchen in der Lansitzer Straße. — Die Wasserversorgung unserer Stadt ist durch den stetig zurückgehenden Wasserstand im städtischen Brunnen am Hebewerke und durch den gesteigerten Wasserverbrauch für die Zukunft gefährdet. In etwa drei Jahren würde möglicherweise eine Erschöpfung des Wassers eintreten. Dem muß schon jetzt vorgebeugt werden. Mag. beantragt demzufolge die Untersuchung des Terrains beim jetzigen Wasserhebewerke durch einen Sachverständigen darauf hin, ob die Erschließung weiterer Quellen auf diesem Terrain möglich sei. Erst wenn sich diese Möglichkeit nicht ergeben sollte, würde man dazu schreiten müssen, an anderer Stelle Quellen zu suchen und ein neues Wasserhebewerk zu errichten. Vers. stimmt dem Antrage zu und bewilligt die Kosten für den Sachverständigen. — Fünf Vorlands-Erwerbungen an der Lansitzer Straße werden bewilligt. — Hinsichtlich der oft erwähnten Vorlage der Verlängerung der Kleinen Bahnhofstraße wird mitgetheilt, daß die Berathung der gemeinschaftlichen Commission fruchtlos ausgefallen ist. Der Mag. hatte sich dann an die Stadtbaucommission gewendet, um einen anderen Vorschlag von derselben zu erbitten. Die Commission hat sich aber außer Stande gesehen, diesem Wunsche nachzukommen. Darauf hin hat Mag. beschlossen, die Frage dem Bezirksausschusse zur Entscheidung zu unterbreiten, und giebt dies der Vers. zur Kenntniß. Stadtv. Staub berichtet über die Sitzung der gemeinschaftlichen Commission. In derselben seien leider zwei Mitglieder nicht erschienen, welche als Gegner der Magistratsvorlage zu betrachten seien. Vorschläge für eine bessere Straße seien in der Commission überhaupt nicht erörtert worden, und erachte er auch die betr. Sitzung als nicht abgeschlossen, da kein Protokoll aufgenommen worden sei. Dem Bezirksausschusse müsse die Stellungnahme der großen Majorität der Stadtverordneten mit unterbreitet, auch müßten Gegner der Vorlage bei eventueller Anwesenheit eines Regierungscommissars mit hinzugezogen werden. Sollte wider Erwarten der Bezirksausschuß der Ansicht des Mag. beitreten, so hätten die Stadtverordneten wenigstens in Hinsicht auf die Säckel der Steuerzahler ihre Schuldigkeit gethan. Auch dann bleibe den Stadtverordneten noch das Recht zur Verweigerung der Kosten für die Ausführung der Straße. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld erklärt, daß der Einreichung der Motivirung der ablehnenden Haltung der Vers. an den Bezirksausschuß Nichts im Wege stehen könne. — Es hat sich hier ein Comité zur Errichtung einer „Kinderkrippe" gebildet; man will eheliche Kinder in den ersten Lebensjahren, deren Mütter auf die Arbeit angewiesen sind, in die „Kinderkrippe" aufnehmen. Die neue Anstalt soll mit der Kleinkinderbewahranstalt verbunden werden. Das Comité bittet um einen Beitrag, den Mag. auf 100 M. normirt hat. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld will die 100 M. genehmigt wissen unter der Bedingung, daß die Aufnahme nicht principiell auf eheliche Kinder beschränkt sein soll. Derselbe motivirt die Abänderung mit den Geboten der Humanität, da man doch die an der mangelnden Legalität ihrer Geburt unschuldigen Kinder nicht von einer Wohlthat ausschließen könne. Vers. beschließt nach dem Antrage des Vorstehers. — Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres vier Mitglieder des Kreistages statutengemäß aus demselben aus. Binnen vierzehn Tagen sollen Neuwahlen stattfinden. Demzufolge wird in vierzehn Tagen wieder eine Stadtverordnetensitzung stattfinden.

Vor Eintritt in die geheime Sitzung frägt Stadtv.-Vorst. Sommerfeld den Mag. wegen Beschaffung des neuen Diphtherie-Heilserums an. Kämmerer Rothe und Stadtrath Balcke berichten, daß in der letzten Sitzung des Mag. diese Sache zur Sprache gebracht sei, daß man aber noch keinen Beschluß gefaßt habe, insbesondere weil der Herr Kreisphysicus sich noch ablehnend verhalte und weil man gehört habe, daß der Kreisausschuß das Mittel beschaffen wolle; die bezügliche Sitzung finde bereits am nächsten Dienstag statt. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld spricht gleichwohl die Bitte aus, recht bald das Mittel anzuschaffen. Stadtrath Schröder macht darauf aufmerksam, daß die Apotheker das Mittel gern in je drei Portionen anschaffen würden, wenn die nicht abzusetzenden Portionen in drei Monaten von der Stadt bezahlt würden. Stadtv. Staub beantragt, für den Zweck Gelder in Höhe bis zu 200 M. aus städtischen Mitteln zu bewilligen, damit die Apotheker für alle Fälle genügende Portionen anschaffen können. Nach längerer Debatte erklärt Kämmerer Rothe, daß sofort betreffende Verhandlungen mit den Apothekenbesitzern gepflogen werden sollen, womit sich der Antrag Staub erledigt.

Es folgt eine geheime Sitzung.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 26. October.

* Im ständigen Wollhandel am Posener Platze ist eine Besserung nicht eingetreten, vielmehr hat sich derselbe recht schleppend gestaltet. Obgleich Lagerinhaber sich gern in billigere Gebote fügen, gelang es ihnen doch nur, kleine Partieen von den besseren Stoff- und Tuchwollen zu annähernd Wollmarkspreisen abzusetzen. Für Schmutzwollen besteht in Lamm- und Kreuzungswollen etwas Nachfrage und wurden davon einige Posten in der Preislage von 44 bis 47 M. an Wäscher abgesetzt; kurze schwere Wollen sind gänzlich vernachlässigt und umsatzlos, selbst zu Mitte der dreißiger Mark fehlt es dafür an entsprechenden Käufern. In der Provinz Posen sind 300 Centner feiner Tuchwollen an einen auswärtigen Großhändler verkauft worden. Die Bestände daselbst stehen den vorjährigen um diese Zeit bei weitem nach, während das Posener Lager ziemlich bedeutend und in allen Gattungen reichhaltig assortirt ist.

— Am Montag Abend gegen 9 Uhr ertrank in der Oder bei Crossen der Schiffer Ferdinand Scheibner aus Tschicherzig, ein Mann von 38 Jahren. Der Verunglückte war Bootsmann auf dem Fahrzeuge seines Verwandten, des Schiffseigenthümers Ernst Scheibner, welches als Schleppkahn durch den Dampfer „Crossen" aufwärts befördert wurde. Scheibner war, nachdem der Dampfer bei Crossen angehalten, mit einem Handkahn an das Land gefahren, um in der Stadt einige Einkäufe zu besorgen. Bei seiner Rückkehr nach dem Schiffe muß er auf irgend eine Art verunglückt sein; denn man fand später den Kahn herrenlos und ohne Ruder mit den eingekauften Gegenständen auf dem Wasser umhertreibend an.

— Die Sorauer Handelskammer beschloß in ihrer Sitzung vom 22. d. Mts., den dortigen Landrath um Auskunft zu ersuchen, ob die Hindernisse, welche dem Ausbau der Eisenbahnlinie Sorau-Christianstadt sich entgegengestellt haben, nunmehr soweit beseitigt seien, daß mit dem Unterbau in allernächster Zeit begonnen und somit die Fertigstellung der Bahn baldigst erwartet werden könne. Sollte die Auskunft nicht zufriedenstellend ausfallen, so wird die Kammer bei dem Herrn Eisenbahnminister sofort vorstellig werden und unter Hinweis auf die jetzige Arbeitslosigkeit der Bevölkerung, namentlich der Weber, um nunmehrige endliche Inangriffnahme des Unterbaues ersuchen.

— In Fürstenau, Kreis Freystadt, sollte die Trauung der Stellenbesitzerstochter A. in den nächsten Tagen stattfinden. Der übliche Hochzeitskuchen war bereits gebacken, als plötzlich zum Erstaunen des Bräutigams die Braut wegen eines noch nicht völlig bekannten Vergehens verhaftet wurde.

— Das Freystädter Communicanden- und Waisenstift hat vor kurzem die Rechte einer juristischen Person erhalten. Der Gründer dieses Stiftes, Herr Prälat Dr. Franz, hat demnach das Stiftsgrundstück sammt den Gebäuden am Dienstag der Stiftung gerichtlich aufgelassen. Zum Curator der Stiftung ist Herr Erzpriester Beutbner, zum Vicecurator Herr Pfarrer Weidner in Ober-Herzogswaldau ernannt worden. Am Dienstag fand durch den Herrn Prälaten Dr. Franz die Einführung des neuen Curators statt. Herr Lehrer Kasper erhielt zugleich seine Bestallung als Anstaltslehrer. Das Stift zählt heute 81 Zöglinge.

— Die Vermählungsfeier der Prinzessin Sibylle von Schönaich-Carolath mit Herrn Grafen Hans von Königsmarck fand Mittwoch Mittag gegen 1 Uhr in der fürstlichen Schloßkapelle zu Carolath, welche jeden grünen Schmuckes entbehrte, statt. Unter den Trauzeugen befand sich auch der Oberpräsident Fürst Hatzfeldt. Die Einsegnung vollzog der Ortsgeistliche, Herr Pastor Schulz. Der Speisesaal, in dem das Hochzeitsdiner stattfand, war prächtig decorirt. In Carolath selbst war wenig von der Feier zu spüren, da man auf Wunsch des Fürsten von einer Decoration bezw. Illumination der Häuser Abstand genommen hatte. Als das neuvermählte Paar gegen 5 Uhr das Hochzeitshaus verließ, wurde demselben von Fräulein Elisabeth Ottawa ein Blumenstrauß mit kurzem Abschiedswort überreicht. Als die Gäste und das neu vermählte Paar zu dem gegen 6½ Uhr von Neusalz abgehenden Zuge fuhren, wurden die Pferde an dem fürstlichen Wagen, welcher als erster fuhr, hinter Tschiefer unruhig, der Kutscher konnte dieselben nicht mehr zügeln, und vor dem Oderwald-Etablissement kamen die Thiere zu Falle, wobei das eine die Böschung hinabfiel, das andere auf dem Straßendamm liegen blieb. Das Geschirr wurde zerrissen, der Wagen schwer beschädigt und in die Gefahr des Umstürzens gebracht, und es muß als ein Wunder bezeichnet werden, daß bei der Demolirung desselben kein Insasse verletzt worden ist. Das Brautpaar befand sich in einem anderen Wagen. Nur mit großer Mühe konnten die Pferde wieder auf die Beine gebracht werden. Die betreffenden Gäste mußten in den nachfolgenden Wagen Platz nehmen, um den Zug nicht zu versäumen.

— In der gestrigen Sitzung der Saganer Strafkammer wurde nach einer kurzen Meldung des „S. T." eine Frau Gräfin von Reichenbach aus Breslau wegen Meineids zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. (Es kann sich hierbei nur um fahrlässigen Meineid gehandelt haben; sonst wäre die Sache vor das Schwurgericht gekommen und auf Zuchthausstrafe erkannt worden. D. Red.)

— Bei einer auf Groß-Reichenauer Terrain abgehaltenen Treibjagd erhielt der Bauerngutsbesitzer Herr Pfennig aus Cosel einen Schuß, der einem Wilde gegolten hatte. Herr Pfennig mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Ein Attentat wurde am Dienstag von einem im Bureau der Irrenanstalt zu Brieg beschäftigten Geisteskranken gegen den Director der Anstalt

Dr. Petersen verübt. Als letzterer das Bureau verließ, eilte ihm der Attentäter bis auf die Treppe erregt nach und stach heftig mit einem Messer nach seinem Rücken, traf aber glücklicherweise nur die Schulter, so daß die verursachte Wunde nicht gefährlich ist.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Geburten.

Den 20. October. Dem Tischler Paul Hermann Gustav Scholz eine T. Anna Martha. — Dem Fabrikarbeiter Johann Heinrich August Heine ein S. Arthur Willy. — Dem Kutscher Johann Karl Tamm ein S. Johann Karl. — Den 21. Dem Kellerarbeiter Johann Karl August Jäkel eine T. Martha Marie Gertrud. — Dem Brunnenbauer Karl Friedrich Gustav Proske ein S. Karl Christian Gustav. — Dem Walker Johann Karl August Schreck eine T. Anna Marie Elise. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Ernst Albert Heinrich ein S. Paul Fritz. — Den 22. Dem Maschinenschlosser Karl Paul Bruno Parnitzke ein S. Paul Bruno Georg. — Den 24. Dem Schneidermeister Gottlieb Hermann Paul Herrmann eine T. Franziska Martha Antonie.

Aufgebote.

Lackirer Kurt Hans Berthold Titze mit Minna Ida Förschner zu Görlitz. — Polizei-Wachtmeister Heinrich Karl Schönborn mit Anna Maria Bertha Appelt. — Fabrikarbeiter Johann Heinrich August Paul Brand mit Auguste Pauline Tamaschke.

Eheschließungen.

Den 22. October. Kaufmann Peter Zwierzynski zu Kurnik mit Helena Michalak. — Müller Karl Adolf Heinrich Erdmann mit Klara Selma Jäckel. — Den 25. Gärtnersohn Johann Karl August Rutsch aus Hammer mit Wittwe Auguste Louise Schreck geb. Dupke zu Sawade.

Sterbefälle.

Den 18. October. Fabrikarbeiter Karl August Hermann Horn, alt 42 Jahre. — Den 19. Des Malers Franz Karl Rudolf Kannapke T. Elise Helene, alt 1 Jahr 4 Monate. — Den 20. Arbeiterin Karoline Müller geb. Vollenberg, alt 59 Jahre 11 Monate. — Des Tischlers Paul Hermann Gustav Scholz T. Anna Martha, alt 11 Stunden. — Den 21. Böttchermeister Karl Wilhelm Schöps, alt 51 Jahre. — Des Drehorgelspielers Hermann Emil Georg Teichert T. Emma Martha Klara, alt 13 Tage. — Den 22. Des Geschirrmachers Isaak Illingworth S. Robert Denton Kurt, alt 6 Monate. — Den 24. Pens. königl. Gefangen-Aufseher Johann Ernst Werst, alt 64 Jahre. — Den 25. Des Fabrikarbeiters Hermann Friedrich Wilhelm Persicke S. Friedrich Wilhelm, alt 9 Monate.

191. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie 4. Klasse.

(Ohne Gewähr.)

Gezogen am 24. October 1894.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinne à 5000 M 57640 63663 129208.

Gewinne à 3000 M 5472 18699 26313 27868 32125 41400 45154 45846 46577 53077 67655 75086 90384 91471 93000 98234 118495 120231 120905 124110 127247 140623 144348 155671 170954 173450 175858 188171 196389 207526 210749 215182 217008 223961.

Gewinne à 1500 M 486 3871 5863 24081 34360 39183 39909 43478 45114 45275 45725 48725 49951 52671 76720 83126 89170 90371 93378 93914 97455 97549 104758 108248 109747 115806 129121 139539 148735 151198 152496 157041 190431 193452 193906 201199 211747 219485 221592.

Gewinne à 500 M 1665 4303 9094 12679 16535 16782 17180 23088 23820 26276 33703 35259 42406 43543 46869 47100 50200 56979 60039 62658 67768 68602 70865 77870 79833 79896 82247 96419 96579 97396 100270 100289 114137 115100 117021 120025 127837 132062 134380 134597 144196 147430 152451 168627 174272 178316 181315 182414 183003 184655 184787 191384 194425 194475 197803 201751 201765 208532 216205.

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 15 000 M 83964.

Gewinn à 10 000 M 66474.

Gewinne à 5000 M 21428 35715 53601 122162.

Gewinne à 3000 M 2168 5047 23964 37587 48737 54519 56252 56993 59531 62948 64883 66870 76493 81449 86311 92928 101810 105526 112375 112863 139544 157456 170238 170966 180271 201276 216619 217668 222048.

Gewinne à 1500 M 2118 9737 13920 22501 26837 28552 32193 40087 45616 45698 52205 59273 60306 63648 64151 64171 77619 79047 91576 97333 108727 110916 114446 116608 117777 124127 127811 138801 143752 149606 154747 157524 158811 173821 174896 175555 176964 177825 189592 195655 197154 204218 207786 209222 216087 223302 224571.

Gewinne à 500 M 1805 4592 5167 15976 19359 22083 29429 34488 35513 39078 51508 58890 59958 75673 77080 81843 91094 100994 104082 107221 128501 129839 139439 141608 159815 160640 163753 169141 177315 178027 179364 180931 181476 183307 185210 185673 189315 195264 197721 198566 203570 206789 208731 222056.

Gezogen am 25. October 1894.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinne à 10 000 M 75832 107126.

Gewinne à 5000 M 172285 215804.

Gewinne à 3000 M 3358 5517 8758 8883 14637 17764 30653 41732 45471 46979 61603 83931 86742 94763 95003 100409 102680 109453 116143 126726 153823 164689 186356 188038 203149 211521 219626 223304 224440.

Gewinne à 1500 M 1368 2084 10561 12692 16362 22236 25451 29306 34275 40483 43625 51070 56232 59265 76817 89582 90642 95193 98274 103371 104534 105175 106235 124852 131918 139989 142263 149959 153023 153955 157688 169522 173421 174012 174614 176006 189347 190932 198585 201012 201051 208064 224224 224594.

Gewinne à 500 M 10755 17041 21145 21713 24454 26317 27481 35424 51335 55322 55894 55978 56088 60092 66639 66905 68447 69547 70852 78140 79971 88687 89662 90828 91438 94995 99990 102191 116623 125575 133626 140488 142582 150601 156224 164317 179948 191648 195766 211735 216179 217795 219842 219882.

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinne à 30 000 M 48868 67050.

Gewinn à 15 000 M 58934.

Gewinne à 10 000 M 18742 132973.

Gewinne à 5000 M 113464 200550 201283 220080.

Gewinne à 3000 M 22499 28928 35076 38186 41413 57945 63137 63494 67913 69754 69946 75129 82623 93796 99815 101607 101766 105068 106133 108015 108258 111497 116348 132845 133347 140385 146047 146830 157485 160027 161033 161431 162592 174870 177651 182730 192679 195806 198702 198802 204425 214671 223916.

Gewinne à 1500 M 8935 9984 28481 30844 32401 33218 40313 42200 44022 49933 58557 61488 66019 71893 82635 86023 96970 107906 108817 112748 113734 117597 137480 157999 161846 166486 177578 187599 189530 193249 197895 207430 215108 217800 218602.

Gewinne à 500 M 7439 8676 8917 11204 12004 12006 16667 16934 21752 25978 27297 32128 47915 50815 70803 74830 76904 77689 80374 83601 84922 96512 102444 110167 110420 115241 118843 126664 130118 132093 133854 134974 139753 142396 147843 163729 168048 170014 174568 178002 192187 210242 216301 216476 222536.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Auszeichnung. Nachdem die Firma Gebrüder Weidezahn, Fischbeck, für ihre Präparate (Hafermehl, Hafer-Kakao, Hafer-Cakes, Hafergrütze) schon wiederholt mit Ehrenpreisen und Medaillen ausgezeichnet wurde, erhielt dieselbe neuerdings wieder zwei goldene Medaillen und zwar eine auf der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung 2c. in Dresden und die andere auf einer gleichen Ausstellung in Wien. Es sind genannter Firma nun schon 16 Auszeichnungen zu theil geworden, ein deutlicher Beweis für die Vorzüglichkeit der Präparate, die sich übrigens schon seit langer Zeit überall eines ausgezeichneten Rufes erfreuen.

Bekanntmachung.

Am 30. October cr. wird mit der Aufnahme des Personenstandes zwecks Veranlagung für die Staats-Einkommensteuer für das Jahr 1895/96 begonnen werden; jedoch erfolgt dieselbe nicht mehr, wie bisher, durch von Haus zu Haus gehende städtische Beamte, sondern es werden den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern oder Verwaltern rechtzeitig Hauslisten zugetragen, in welche alsdann der Personenstand des Hauses eingetragen werden muß, wozu die Hausbesitzer pp. in Gemäßheit der §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 verpflichtet sind.

Durch Vordruck auf den Hauslisten sind Erläuterungen gegeben, in welcher Weise die Ausfüllung erfolgen soll. Wir ersuchen dieselben genau zu beachten und bei der Ausfüllung so zu verfahren, daß Rückfragen vermieden werden.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die austragenden Boten, welche auch die Listen wieder einholen zur Ausfüllung derselben wegen des großen Zeitverlustes außer Stande sind.

Wer seine Liste unausgefüllt wieder abgiebt, hat zu gewärtigen, daß alsdann die Ausfüllung auf Kosten der betreff. Hausbesitzer pp. durch besondere Beamte erfolgt, abgesehen davon, daß noch die Bestrafung auf Grund der angezogenen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes eintreten könnte und würde. Wir erwarten daher zuversichtlich, daß Jeder bemüht sein wird, durch genaue und vorschriftsmäßige Ausfüllung der Hauslisten uns bei den umfangreichen Arbeiten des Veranlagungsgeschäfts zu unterstützen.

Am 2. November cr. werden die Listen wieder abgeholt werden und bitten wir dieselben von früh 8 Uhr an zur Abholung bereit zu halten.

Wer aus besonderen Gründen Anstand nimmt, seine Einkommensverhältnisse in der Hausliste einzutragen, dennoch die Eintragung aber zur Vermeidung irriger Annahmen bewirken und sich dadurch eine Reklamation ersparen will, kann diese Angaben in einem besonderen Schreiben unter Mittheilung von Namen, Stand und Wohnung innerhalb 8 Tagen nach zugegangener Hausliste verschlossen an den Magistrat einsenden.

Grünberg, den 19. October 1894.

Der Magistrat.

Pflicht-Feuerwehr.

Am Dienstag, **den 30. October cr.,** finden für die Spritze Nr. 1 früh 3/4 7 Uhr, für die Spritze 2 früh 1/2 8 Uhr, und für die Spritze Nr. 3 früh 8 Uhr,

am Mittwoch, **den 31. October cr.,** für die Spritze Nr. 4 früh 7 Uhr und für die Spritze Nr. 5 früh 1/2 8 Uhr Spritzenproben, nicht wie bisher auf dem Glasserplatz, **sondern am Standort der Spritzen statt,** so, daß die Feuerwehr-Mannschaften der Spritze Nr. 1 sich zu den angegebenen Zeiten Breitestraße, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Grosspietsch, die der Spritze Nr. 2 am Rathhaus, die der Spritze Nr. 3 am früheren Brauhaus (Glasserplatz neben der evangelischen Kirche), die der Spritze Nr. 4 Berlinerstraße am Amtsgerichts-Gebäude, und die der Spritze Nr. 5 Burgstraße, gegenüber dem Hause des Herrn Kaufmann Stanisch, einzufinden bezw. zu sammeln haben.

Unter Bezugnahme auf § 7 der Feuerlöschordnung vom 19./28. Dezember 1893 und 1e der Polizei-Verordnung vom 29. März 1894 werden die zu den Spritzen commandirten Mannschaften aufgefordert, mit den ihnen zugestellten Abzeichen versehen, pünktlich **auf den oben angegebenen Standorten** zu den Proben zu erscheinen.

Grünberg, den 25. October 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Nachtrags-Gemeindesteuerliste für den Monat August cr.** der mit einem Einkommen **von nicht mehr als 900 Mk.** zur **Gemeinde-Einkommensteuer** veranlagten Personen der Stadtgemeinde Grünberg liegt **vom 27. October bis 9. November cr. incl.** in unserem Kassenlokale während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

Dies wird den betreffenden Steuerpflichtigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß denselben binnen einer Ausschlußfrist von **4 Wochen** nach Ablauf der Auslegefrist die Berufung zusteht.

Grünberg, den 23. October 1894.

Der Magistrat.

Laubstreu-Verpachtung.

Mittwoch, den 31. October cr., Nachmittags 2 Uhr, soll im Oderfischerei-Etablissement die Laubstreu im Jagen 59 an der Oder meistbietend verpachtet werden.

Grünberg, den 26. October 1894.

Der Magistrat.

Großer, weißer **Hund** zugelaufen. **Bergschloßbrauerei.**

1 Wagenkapsel verloren Lansitzerstr. 16.

Konsumb. Nr. 3814 verl. Abzg. Verkfst. I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. October 1894, Vormittags 11 Uhr, werden im Hofe des hiesigen Gerichts-Gefängnisses:

1 Komposthaufen, enthaltend etwa 20 Fuder Kompost, etwa 7 Fuder Torfmull-Dünger, etwa 35 Klgr. Lumpen, 80 Bund altes Lagerstroh, ganz oder getheilt, und ein Satz cassirte Messing-Gewichte

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 20. October 1894.

Der Vorsteher des Gerichts-Gefängnisses.

Auktion von Eisenwaaren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen **Montag, den 29. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr,** im Gasthofe zum goldenen Frieden,: Messingkurzwaaren, Sägen, Stemmeisen, Hobeleisen, Schaufeln, Ketten, emaill. Geschirr, Vorlegeschlösser und viele andere Sachen meistbietend gegen **sofortige** Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Versteigerung.

Montag, den 29. d. M., sollen im **Hotel zum deutschen Hause** folgende Gegenstände als:

gut erhalt. Sophas, Jagdgewehre, div. Cigarren, Lichte u. Seifen, Wolle, neue Schürzen, Hemden, Strümpfe, div. Porzellansachen sowie verschiedene andere Sachen,

von **Vormittags 9 Uhr ab** gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Paul Lux, Auktionator.

Trockne 4/4" u. 5/4" Stammbretter sowie Kisten nach Aufgabe liefert billigst **E. G. Fischer,** Schloß Tirschtiegel.

1 neue **Bohrmaschine** zum Treten mit Holztisch zu Mk. 65,00, 1 **Ladentisch** a. 2 Th. mit 36 Schüben, 2 gr. Fächern u. ev. Pult, 1 dto. kurzer mit 8 Schüben zu verkaufen **Breitestraße 73.**

Ein **Kutschwagen,** halbverdeckt, gut erh., steht wegen Raummangel zum Verkauf bei Schmiedemstr. Reymann-Prittag.

Ein **Schreibtisch** u. g. **Pflaumenmus** zu verkaufen **Züllichauerstraße 28.**

Eine schwarze Damen-Winterjacke, neu, billig zu verkaufen Berlinerstraße 97., part.

1 F. Strohdünger zu verk. Niederstr. 34.

Dünger verkauft **Otto Pusch.**

2 Fuder **Dünger** zu verk. Krautstr. 24.

Blutarme

sollten **Dr. Dernehl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 29 Jahren als vorzüglichstes Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, **regelt die Blutcirkulation,** schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle loben es, wie unzählige Dankschreiben beweisen. Schachtel M. 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Königl. Priv. Apotheke** z. weißen Schwan, **Berlin,** Spandauerstr. 77.

Ich wächnliche, nervöse Personen

Mast- u. Freß-Pulver für Schweine

erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold, 1 silb. Medaille.** Erhältlich in der **Adler-Apotheke.**

8000 Mk.

werden auf ein hiesiges, großes Grundstück von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter **H. K. 200** postlagernd hier erbeten.

Mark 1800,

zur ersten Stelle sofort auszuleihen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Klavier zu leihen gesucht Grünstraße 3, part.

Eine **Krautmühle** verleiht Frau **Jacob,** Große Fabrikstraße.

1 Krauthobel verbgt. Krug, Maulbeerstr.

Rettige verkauft und ein. **Krauthobel** verborgt **E. Grain,** Berlinerstr. 22.

Dünger zu verkaufen **Glasserplatz 5.**

4 Fuder guter **Strohdünger** zu verkaufen Breitestraße 62.

2 Fuhren guter **Dünger** zu verkaufen Schulstraße 9.

2 Fuder guter **Ziegendünger** zu verkaufen Grünstraße 25.

Dünger zu verkaufen. **Gasthof zur Sonne.**

Guter Dünger zu verkaufen Lessenerstraße Nr. 4.

2 Fuder g. Dünger z. verk. Lansitzerstr. 12.

1 Fuder g. **Dünger** z. verk. Fließweg 13.

Dünger zu verkaufen Maulbeerstraße 9.

1 Fuder **Dünger** zu verk. Neumarkt 9.

Dünger zu verkaufen Lattwiese 23.

Dünger zu verkaufen Breitestraße 16.

Dünger zu verkaufen Mühlweg 4.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft und plötzlich unser guter Gatte, Schwager und Bruder, der pens. Gefangenen-Aufseher

Ernst Werst,

was Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Grünberg, den 24. October 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdig.: Sonnabend Nachm. 3 Uhr.

Heute früh 9½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der Kutscher

Heinrich Schulz,

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Grünberg, den 26. October 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des Böttchermeisters

Carl Schoeps,

sagen Allen, Allen den innigsten Dank

Grünberg, den 25. October 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wehmüthige Erinnerung

an die

Jungfrau Bertha Häusler,

Heinersdorf.

Zu früh bist Du von uns geschieden,
Du theure Freundin, tief trauern wir um Dich;
Die guten Eltern, die Dich innig lieben,
Und des Bruders Herz beweinen Dich.
Acht Tage sinds, seitdem des Todes Engel
Dich, Freundin, trug der ewigen Heimath zu;
Seitdem Dein Leib, befreit von Schmerz und Mängel,
Im stillen Grab find't die ersehnte Ruh.
Was Du als Tochter, Schwester bist gewesen,
Warst Du als Freundin, immer voll und ganz;
Dein Schmuck war Unschuld, Liebe sanftes Wesen,
Bis wir Dich schmückten mit dem Todtenkranz.
Eltern, Bruder stillt das bange Sehnen,
Gönnt der Entschlafnen ew'ge Himmelsruh,
Und trocknet Eures Jammers bittre Thränen,
Gott führt Euch einst der Tochter, Schwester zu.
Die schwere Zeit ist hingeschwunden,
Bis Du, o Freundin, gingst zur Ruh;
Du bist von allem Schmerz entbunden,
Dein Aug' schloß sich für immer zu.
Du konntest, ach! nicht mehr gesunden,
Umsonst war unser heißes Fleh'n,
Wir mußten Dich so viele Stunden
Als schwer geprüfte Duldrin seh'n.
Nach Gottes Rath war Dir beschieden
Ein Leidenskelch gar voll und schwer,
Und in des Herzens stillen Frieden
Häuft sich der Schmerz je mehr und mehr.
Zwar pflegten Dich ja treue Hände,
Ein jedes Opfer ward gebracht,
Daß sich die schwere Krankheit wende,
Doch diese ward zur Todesnacht.
Du liegst und schläfst im süßen Frieden,
Dich trifft nicht mehr der Erde Harm,
Empfängst, was Du entbehrt hinieden.
Ruh' sanft in Deines Heilands Arm!

Gewidmet von den Jungfrauen und Ehrenträgern.

Anständige Mädchen finden Schlafstellen bei Frau **George,** Silberberg 15.

---

1 Mädchen f. Kost u. Schlafst. Grünstr. 6, 1 Tr.

Ueberall zu haben.

Weibezahn's Hafermehl.

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle ähnlichen Fabrikate an Feinheit, Wohlgeschmack und Güte. — **Gebr. Weibezahn,** Fischbeck. — Aelteste u. renommirteste Fabrik in dies. Artikel

Man verlange stets diese Marke.

Veränderungshalber großer Ausverkauf

hochfeiner Herren-Winterüberzieher, Anzüge für Herren u. Knaben, Kaisermäntel, Joppen, Jaquetts, Hosen 2c. 2c. zu u. unterm Selbstkostenpreise.

J. Kubisch, Schneidermstr., Burg 20.

An kalten Füßen u. Rheumatismus Leidenden

empfiehlt sein bekannt größtes Lager bocheleganter und dauerhafter **warmer Filzschuhe u. Stiefel,** sowie **weiße Braut-, Ball-, Holz- u. Gummischuhe,** wegen Veränderung seines Geschäfts, zu auffallend billigen Preisen

C. Hoffmann, Züllichauerstr.

Jedermann

kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W. 57.**

Junger Mann,

welcher als Buchhalter, Correspondent, Expedient 2c. 8 Jahre in Glasfabriken thätig war, sucht p. sofort Stellung als

Buchhalter u. Correspondent,

möglichst im Fabrik-Comptoir einer Actien-Gesellschaft und erbittet gefl. Offerten sub **C. A. 426** an die Exped. d. Bl.

Ein unverheirath. Mann

mittleren Alters sucht **Stellung als Wirthschafter** auf kleinerem Gut.

Gefällige Offerten sub **C. B. 427** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Tischlergesellen nimmt sofort an **Martin Künzel,** Marschfeld 1 c.

Einen Tischlergesellen auf Bau sucht **A. Terakowsky.**

Einen verheiratheten, nüchternen, durchaus zuverlässigen **Kutscher,** sucht zum 1. November

Zentzytzki, Ober-Steuer-Kontrol., Züllichauer-Chaussee 42.

Eine junge Wittwe (evangel.), gebildet, in allen Zweigen der Häuslichkeit erfahren, sucht, gestützt auf beste Empfehl. Stellung als **Repräsentantin** z. ält. Herrn oder Wittwer, auch z. Erz. mutterl. Kinder. Geh. 400 Mk. jährl. Gefl. Off. unter **A. F. 100** postl. Steinau erb.

Für meine **Wein- und Bierstube** suche ich ein anständiges, ehrliches und gewandtes

Mädchen.

Anmeldungen von früh 10 Uhr ab.

Grünberg i. Schl., Postplatz 2.

Friedr. Dehmel.

Gesucht

ein Mädchen vom Lande für sofort oder auch später **Lindeberg 1.**

In m. neuerb. Häusern ist eine untere Wohnung zu verm. **F. Meyer,** Fließw. 4.

---

2 Stuben u. Küche bald oder Januar zu vermiethen Matthäiweg 4.

Frdl. möbl. **Zimmer** zu vermiethen Große Bahnhofstraße 21.

Ein gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen **Maulbeerstraße 9.**

---

1 Stube zu verm. **Hoffmann** b. Augustbg.

Möbl. Zimmer z. verm. Niederstraße 28.

---

1 Stube zu vermiethen Breitestraße 51.

Eine Stube zu vermiethen Säure 30.

Kostgänger werd. angen. **Säure 3,** nahe der Beuchelt'schen Fabrik.

Anständige junge Leute finden **Kost** u. **Logis** Breitestraße 73, Hinterhaus.

Junge Leute finden Kost und Logis Matthäiweg 3.

---

1 ordentl. Person find. Schlafstelle mit auch ohne Kost Grünstraße 6.

A. O. Schultz

Niederthorstr. 14

Wollwaaren-Specialgeschäft

Strümpfe und Längen, eigenes Fabrikat,

gestrickte Westen,

Unterbeinkleider, Normalwäsche,

Hauben u. s. w.

Größte Auswahl, äußerst billige Preise.

Smyrna-Handknüpferei

in Teppichen u. Kissen, nach leichtem, **neuen** System, auf Jutestoff u. Stramin empfehlen

Geschwister Knispel.

Unentgeltlicher Unterricht.

Das Möbelmagazin

von **Pietschmann & Weinert,**

gegenüber dem Russischen Kaiser,

empfiehlt sein Lager fertiger

Möbel u. Polsterwaaren

bei Bedarf. **Compl. Einrichtungen** eleganter und einfacher Ausführung zu billigen Preisen.

Gleiwitzer

Patent- u. Schmiedeplatten,

Blech- u. Verschlußthüren, Roste, Wasserwannen u. Ofentöpfe, Ofenkniee u. Röhre in allen Weiten,

Eiserne Oefen in größter Auswahl,

Brückenwaagen, Gewichte, Kohlenkästen 2c. empfiehlt billigst

Emil Lupke, Niedrstr. 26.

Pianinos, kreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** **Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Steinkohlen (beste Marke)

Nuß I pro Ctr. M. 1.00
" II " " " 0.95 } frei Haus,

bei größeren Posten **5 Pfg. billiger** empfiehlt **A. Klopsch.**

Nasse Füße

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Er macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen à 40 Pf. bei **Rob. Grosspietsch** und **Ferd. Rau.**

Kostgänger werd. angen. Silberberg 14.

Zweimonatliches Abonnement:

Für November und December } **84 Pfennig** bei jeder Postanstalt.

Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt

Deutsches Heim.

Die Berliner Abendpost ist die verbreitetste Zeitung.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Großer Gelegenheitskauf!

Knaben-Anzüge à 1 M. 25 Pf.

Knaben-Pellerinen-Mäntel à 3 M. 50 Pf.

1 J. Schwarz. 1

Oberthorstraße

Uhren all. Art, **Ketten** für **Damen** und **Herren** unter reell. **Garantie, Rathenower Brillen** empf. **billigst**

A. Zellmer,

Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6/7.

Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Größte Auswahl von Reisekoffern und Taschen, Hosenträgern, Schulmappen und diversen Bücherträgern, Peitschen, Leder-Kinderschürzen, diversen ff. Lederwaaren, Spazierstöcken bei

Alex. Kornatzki.

Nur gut gepolsterte Sophas.

Markttaschen eigenen Fabrikats in verschiedenen Ausführungen.

Lieferung und Reparatur von Holz-Jalousieen und Holz-Rouleaux.

Achtung!

Ich empfehle mein Geschäft in Winter-Ueberziehern, Joppen, ganzen Anzügen, Tuchhosen, Westen, Jaquetts, engl. Lederhosen, Cord- u. Zeughosen, Kinderanzügen, Barchend- u. gestrickten Jacken, Unterhosen, Hemden, Blousen zu ganz billigen Preisen.

Adolf Weigt, Altwaarengeschäft, Holzmarktstraße 15.

!Wichtig für Jedermann!

Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefern moderne, haltbare **Kleider-, Unterrock- u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche** 2c. sowie **Buckskin, blaue Cheviot u. Loden.** — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. H. 109.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Amortisirbare Hypoth.-Capitalien auf Landgüter bis 2/3 · städt. Grundbes. · 3/5 des Taxwerthes | Zinsen 4% Verw. Beitr. 1/4% Amortisation 1/2% 4 3/4% jährlich (Schriftlichen Anfragen sind 20 Pf. in Briefmarken beizufügen.) **A. Reiss, Glogau,** Langestraße Nr. 64.

Geschäfts-Eröffnung.

Breitestraße 2, vis-à-vis Hotel schw. Adler,

Special-Geschäft

für Galanterie-, Bijouterie-, Leder- und Spielwaaren

en gros **en détail.**

Große Auswahl — Billigste Preise
Reelle Bedienung.

Otto Baier,

Breitestraße 2.

Grünberg, 26. October 1894.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn **Aichmeisters Peltner, Breitestr. 73,** ein

Häute-, Fell-, Alteisen-, Metall- und Produkten-Geschäft

eröffnet habe. Unter Zusicherung coulanter Preise und um geneigten Zuspruch bittend, empfehle mich

Hochachtungsvoll

E. Liepmann.

Die

schönsten und besten

Winter-Ueberzieher

kauft man am **billigsten**

bei

Ober-thorstr. **1 J. Schwarz. 1** Ober-thorstr.

Zur Winter-Saison

empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Artikeln:
Hüte in Filz u. Sammet, Mäntel, Jaquettes, Herren- u. Knaben-Anzüge, Kleiderstoffe, Züchen, Inletts, Gardinen, Betttücher ohne Naht von 1,20 M. an, **Friese u. Flanelle, wollene Hemden, Unterbeinkleider, gestrickte Jacken, wollene u. seidene Halstücher** zu bekannt billigen Preisen

Frau Wilhelm Köhler am Markt.

Pelzwaaren, Hüte u. Mützen

billigst, **Reparaturen** gut u. sauber bei **R. Schirmer.**

Winter-Ueberzieher,

Kaisermäntel,

Pellerinenmäntel,

Joppen in allen Größen

kauft man doch am billigsten

bei

Max Levy,

Ring 15.

J. Senftleben, Kürschnermstr., Kleine Kirchstr. 3,

empfiehlt sein **großes Lager** in den modernsten Artikeln. **nur selbstverfertigter Pelzwaaren** **Filzhüte, Pelz- u. Stoffmützen** in größter Auswahl **billigst.**

Bestellungen und Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Hauben!

in Chenille u. Wolle, **Kopftücher,** sowie **wollene Hemden** empfiehlt in großer, schöner Auswahl

E. Lindner, Burgstraße 16.

Im Saale des Gasthofes zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

Achtung! Achtung!

Auf vielseitigen Wunsch habe ich meinen

Schuhwaaren-Verkauf

bis zum **31. October** verlängert.

Neu eingetroffen sind alle nur erdenklichen Gattungen Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, welche zu wirklich spottbilligen Preisen verkauft werden.

Achtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

Ausschliesslich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.

Am 9. November 1894 unwiderruflich

Gewinn-Ziehung

der neunten

Weseler Geld-Lotterie.

Original-Loose à 3 M. (Porto u. Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt u. versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze,

Berlin W., (Hôtel Royal) Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden gebeten, die Aufträge auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.

1	à 90 000	=	90 000 M.
1	à 40 000	=	40 000 „
1	à 10 000	=	10 000 „
1	à 7 300	=	7 300 „
2	à 5 000	=	10 000 „
4	à 3 000	=	12 000 „
8	à 2 000	=	16 000 „
10	à 1 000	=	10 000 „
20	à 500	=	10 000 „
40	à 300	=	12 000 „
300	à 100	=	30 000 „
500	à 50	=	25 000 „
1000	à 40	=	40 000 „
1000	à 30	=	30 000 „
2888	Baargew.	=	342 300 M.

Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher **Sparkasse** verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter

R. Schüller in Bunzlau.

Zu allen schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich Carl Grade, Niederstr. 42.

Zum **Düngergrubenreinigen** empfiehlt sich **E. Arlt,** Mühlweg 7.

Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.